

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Oesterreich vierteljährlich 120,000 öst. Kronen.
 Für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar
 Für Rumänien vierteljährlich 600 Lei.
Eingelagerte Nummern in Oesterreich öst. Kr. 2500; in Jugoslawien 4 Dinar;
 in Rumänien 10 Lei, in Bulgarien 12 Lei.

Gegründet von
Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos Császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
Telephon: Redaktion 26-09. 157-74, 15-89. Administration 26-10. 23-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertreter** des Neues Pester Journal für Deutschland: „**Ala**“, Anzeigen-Altengasse 10, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweitzentren.

Die Interventionskommission

Der Börse ist heute in einer Kundgebung des vorliegenden Fleißig zum Geständnis ihrer Ineffektivität vorgezungen. Es entzieht sich der Öffentlichkeit, wie dieses traurige Ende begründet wird, vorausgesetzt haben wir es jedenfalls. Wir haben oft genug konstatiert, daß jede Intervention ohne eifriges Hinzutreten der emittierenden Gesellschaften selbst zur Nichtigkeit verurteilt ist. Nun wird in den Berichten mitgeteilt, daß Herr von Fleißig und die anwesenden führenden Persönlichkeiten erklärt hätten, ohne Hilfe des Staates könne die Börsenlage nicht geändert werden und das Interventionskonfessionarium könne die Verantwortung nicht tragen. Wir möchten nun demgegenüber noch einmal ganz nachdrücklich betonen, daß für ganz andere Dinge Konfessionen und auch der Börsenrat selbst die Verantwortung getragen haben, als für das längst erwartete Vergehen der Interventionskommission. Wir verstehen auch nicht, warum gerade plötzlich das Effektengeschäft einen Anspruch auf eine solche Intervention haben soll, während gleichzeitig gewaltige Industrien und Handelszweige die drückende Lage ertragen müssen, ohne daß ihnen seitens des Staates oder auch nur der großen Finanzinstitute eine hilfreiche Hand gereicht würde.

Es ist eigentlich einigermaßen befremdend, daß angesichts einer solch großen allgemeinen nationalen und staatlichen Not eine Zusammenkunft von Herren, die schließlich noch immer die Finanzmacht Ungarns, jedenfalls aber die Stütze der Börse bedeuten und die berufen sind, auch die Börse zu stützen, sich in den Schmollwinkel stellt, wenn der Staat nicht die Mittel zur Hilfeleistung bereitstellen will. Was sollen dann die Tausende notleidender Textilhändler Ungarns sagen, was die Tausende und Tausende anderer Industrien mittleren Grades, denen der Staat nicht einmal einen Kredit gibt und die ruhig zugrunde gehen?

Wir würden schließlich auf die groteske Erscheinung dieser Situation einer Intervention das Wort reden, wenn die Interventionisten nicht selbst das Mittel zur besten Hebung der Börse in der Hand hätten. Denn nicht widersprochen kann die Tatsache werden, daß eine entscheidende Dividendenpolitik, gestützt auf entsprechende Bilanzwahrheit, notwendigerweise die Erhöhung der Effekten nach sich ziehen müsse. Natürlich ist dazu einige Opferwilligkeit der patronisierenden Institute, welche die Reserven der Industrien verwalten, erforderlich. Denn diese höhere Dividende würde allerdings die Reserven verkleinern. Aber das Geld käme den Aktionären zu und die Aktionäre bekämen Lust, wieder Effekten zu kaufen. Das Hauptproblem liegt also dort, daß das verdiente Geld der Gesellschaften nicht zu den patronisierenden Instituten, sondern zu den Aktionären ströme und dann wird der Börse und den Effekten geholfen sein. Geschieht dies nicht, ist jede Intervention eine Illusion, die nur den Staat eine Menge Geld kosten würde, welches Geld dann an der Börse entweder von der Kontornime oder von einer Hauffepartei, aber auf jeden Fall von der Spekulation schnell verschlungen würde, ohne daß den Aktionären irgendwie geholfen wäre.

Man kommt um diese Wahrheit nicht herum, weder mit Gesten noch mit Theorien. Eine Wahrheit bleibt eben eine Wahrheit, solange sie sich nicht ausgelebt hat. Die Wahrheit der Dividendenpolitik hat aber bis heute in Ungarn noch nicht zu leben angefangen. Man vergleiche doch die ungarischen Dividenden mit denen, die in Deutschland gezahlt werden und man wird dann verstehen, warum die ungarischen Effekten so auffallend tief liegen.

Der Smith-Bericht für den Monat Februar

Daten über die Sanierung Ungarns

Der Generalkommissar für Ungarn Jeremiah Smith hat an den Völkerbund seinen üblichen Monatsbericht erstattet, der die Zeit vom 1. bis 28. Februar umfaßt. Wir entnehmen demselben folgende wichtigsten Daten:

In der Einleitung rekapituliert der Generalkommissar die bekannten Beschlüsse der Finanzkommission des Völkerbundes, die vom 6. bis 11. Februar in Genf im Beisein der Vertreter Ungarns eine Sitzung hielt. Die Ergebnisse dieser Sitzung wurden dem Völkerbundrat vorgelegt, der am 11. März beschlußweise seine Zufriedenheit mit den bei der Durchführung des ungarischen Wiederaufbaues erzielten hervorragenden Ergebnisse aus sprach und der Zubericht Ausdruck gab, daß das zwischen der ungarischen Regierung und dem Generalkommissar für Ungarn bestehende einträglich zusammenwirken im Interesse der Durchführung des Aufbauplanes auch in Zukunft obwalten wird. Die rekapitulierenden Feststellungen hielt der Generalkommissar aus dem Grunde für notwendig, weil im Monate Februar zahlreiche amerikanische Zeitungen den Bericht veröffentlichten, in denen die Durchführung des ungarischen Wiederaufbauplanes als „unmöglich“ und „mangelhaft“ dargestellt wurde.

Die zur Sicherstellung der Sanierungsanleihe gehörenden Staatseinnahmen gestalteten sich bis Ende Februar folgendermaßen:

	Monatsdurchschnitt			
	Millionen Papierkronen		im I. im II. Januar Februar	
	Quartal		1925	
Zoll	75,918	162,531	144,287	137,321
Tabakregie	98,787	117,788	106,700	101,004
Zuckersteuer	27,676	40,188	56,131	57,165
Salzmonopol	7,707	21,737	27,208	19,375
Zusammen	210,089	342,246	334,326	314,866

	In Goldvaluta umgerechnet:			
	im I. im II. Januar Februar		Quartal 1925	
Mill. Goldkronen	13.2	22.4	22.2	21.3

Im Monate Februar sind an effektiver Goldvaluta für Waren, die vor dem 1. Januar eingeführt wurden, 538,439 Goldkronen eingeflossen, wobei in Papiervaluta der Umrrechnungskurs von 17,000 anzuwenden ist.

Die Zolleinnahmen haben im Februar annähernd dieselbe Höhe wie in den zwei vorhergehenden Monaten erreicht, d. i. um nahezu 1/3 weniger als im Reformmonate November v. J. Die Einnahmen der Tabakregie weisen eine ständige Monatshöhe von etwa 100 Milliarden Papierkronen (6.8 Millionen Gold) auf.

Die Zolleinnahmen bewegten sich im I. Quartal des laufenden Budgetjahres in einem Monatsdurchschnitt von zirka 75 Milliarden Papierkronen, der sich im II. Quartal auf mehr als das Doppelte erhöhte und im November das Maximum von 201.6 Milliarden erreichte. Seit November sind die Zolleinnahmen im Abnehmen begriffen und dürften sich auch weiter verringern. Trotzdem zeigen sie ständig eine Höhe, die den Vorschlag des Sanierungsplanes bedeutend übersteigen.

Die Zucker- und Salzeinnahmen zeigen derzeit ein sinkendes Tendenz, die noch einige Monate anhalten dürfte. Doch sind auch diese Einnahmen weit höher, als präliminiert wurde.

Das Konto der gebundenen Einnahmen wurde am 28. Februar mit einem Bilanzaktivum von 521.9 Milliarden Papierkronen abgeschlossen.

Die Abnahme aus sämtlichen Quellen gestalteten sich im Monat Februar folgendermaßen:	
Gebundene Einnahmen	314.8 Milliarden Papierkronen
Anderer Einnahmen	613.5 Milliarden Papierkronen
Zusammen	928.3 Milliarden Papierkronen

Das Kind und die Rose

Von Julius Csereply.

Hausmehlers Mariechen, ein kaum sechsjähriges, nettes kleines Mädchen, hatte bei der Blumenfrau an der Straßenecke eine Rose gestohlen und flüchtete mit ihr in den Hausflur. Sie mußte noch nicht, daß man nicht stehlen darf, daß Stehlen Sünde ist, denn sie hatte noch nie zuvor gestohlen und noch nie einen Klaps auf den Rücken oder einen Badenstreich dafür bekommen.

Im Hausflur fragte ein kleiner Junge, ein schlauer kleiner Schmiefink, was sie mit der Rose wolle? Sie sollte doch auf die Straße gehen und sie verkaufen; sie erhalte einige tausend Kronen für die schöne Rose und für das Geld könne sie dann Zuckerverk kaufen. So hatte er es auch schon einmal gemacht.

Da ging Mariechen hinaus auf die Gasse; starr streckte sie den Arm vor, die Rose in der Hand und bot sie einer stattlichen Tante an. Sie sagte gar nichts, nur ihre flehenden Augen sprachen: „Ach, kaufen Sie doch!“ Aber auch die stattliche Tante sagte nichts; sie krümmte nur den Arm nach außenhin und schob die kleine Zudringliche beiseite.

„Kaufen Sie die Rose, bitte.“ Die andere Tante und diesmal stammelte sie mit ängstlicher Stimme: „Kaufen Sie die Rose, bitte.“ Die andere Tante lachte nur über sie und sagte:

„Wenn ich schon Blumen kaufen will, dann kaufe ich sie nicht gerade bei dir, du kleiner Sudelmaß... weg da.“

Jetzt kamen zwei Tanten in wunderhübschen Kleidern und Mariechen trat ihnen mit der Rose entgegen. Neue Hoffnung erfüllte ihr kleines Herz.

„Bitte, kaufen Sie die Blume.“ — lispelte sie, denn sie wollte sich nun schon gern die Bonbons von dem Erlös kaufen.

Die Tanten sahen sie unwillig an und ließen sie mit ihrer Rose in der Straßennitte stehen.

„Die neueste Art Bettelei“, sprach im Weitergehen die eine Tante zur anderen.

„Genau wie der Zündhölzchenmann in den Kaffeehäusern. Das kennt man schon.“

Mariechen verstand nur das Wort „Bettelei“, und das häßliche Wort erschreckte und beschämte sie zugleich... und weil sie bei den Frauen gar kein Glück hatte, bot sie ihre Rose einem Herrn, zum Kauf an. Der aber versetzte dem kleinen Mädchen einige Streiche und herrschte es an:

„Die hast du wohl gestohlen, was? Du nutzloses Balg!“

Mariechens kleines Herz erbebte; erschreckt lief sie fort, in ein Haus hinein und nach einigen Minuten in ein anderes Haus. Denn sie sah einen Mann herankommen und vielleicht wollte der sie auch so ansprechen und ihr einen Streich verfehen...

Erst im dritten Hausflur kam sie zur Ruhe und hier begann in ihrem Seelchen die Ahnung zu dämmern, daß sie mit der Rose wohl irgendwo einen Fehler begangen haben müsse. Denn Schritt für Schritt war das Leben für sie härter und unbarmherziger geworden; sie hatte ihre wertvollen Schläge bekommen und man hatte ihr „Bettelei“ zugerufen. Bis zur ursprünglichen Sünde, dem Diebstahl, vermochten ihre kindlichen Vermutungen nicht mehr zurückzufinden.

Was aber sollte sie nun mit dieser Rose anfangen? Sollte sie es bei anderen Tanten noch versuchen, oder bei anderen Kindern? Oder sollte sie heimgehen, zuvor aber die Rose wegwerfen? Das wäre schade, denn sie duftete gar so schön.

Als sie aus dem Hausflur vorsichtig hinausging, erblickte sie einen freundlichen alten Herrn, der draußen auf der Straße einherpazierte. Es war ein geistlicher Herr. Vom Pastor kamen ihre Gedanken auf die Kirche

ás lakások minden
tizenkettomilliótól.
obás lakások tizenöt-
obás lakások har-
től kezdve kaphatók
akásközvetítő, Baross-u.
József 139 - I. 12327
nnungsuchende:
obás modern lakást ke-
ten vagy Budán május
ig bekötözhetőséggel,
et magasan díjazok.
10222
a keresek kettő-
szobás modern lakást.
nt 10 Butorszállító.
10223
lierte Zimmer
verpflegung
uhiges Zimmer gesucht
tion. Chiffre, Solidität
19466
hazi elküldött szoba
zonnalra. Klauzán ca
10224
ur részére egy vagy
zoba fürdőszobával ki-
ter 1. földszint 4.
DIVERSE
Gyekben ayomoz.
informál magán-
llalat. Rákóczi ut
s. fölépcsőház 16-
3. Tulajdonos báró
8686
ATSANTRÁGE
sbermittlungsangele-
beliben Sie sich mit
an das älteste und
eingeführte Bureau
Elisabethring 17,
n. Empfiehlt nur
ten. 8867
endők előjegyzve
lelőbb Hozomány-
bb milliárd koron-
pénzben földbirtok-
éses Ismerkedést
Nagy János elismer-
lédabb házassági
lőczi-ut 57/b. Te-
mélküli levelezés.)
8685
zvetítés végett
k bizalommal Pa-
hoz fordulni. Né-
ta tizenhat. Ceg-
levelezés. Dittalan
as. 7801
a hozománnyal ha-
hez menne. Meg-
ragó. Népszínház-
at. 7802
ESPONDENZ
zony lesz azon mély-
lligens, jól szituált
aki egy harminckettő
átikus izr. kereske-
tárlataljadosanok
na egy életszövet-
jól bevezetett jelen-
gu megelőzetést biz-
csendes társának
a százötvenmillióval
Ajánlatokat csak
alkozásu, fenti tel-
gfelelő pályázóktól
12* jellegre. Ugy-
5852
mit formlaunem Gur,
lesend, im 49er Wa-
chen, wird von ihrem
Blonofel um Gelien-
in ehtbarer Ab-
gu dürfen. Antwort
ausländer. an die
90240
METIK
ation am lebendi-
onatelang haltbar.
wie oft immer ge-
n, die Oubolation
Bede Dame erhält
Penna, Haarfarbe-
nante, Mat, Dama-
ntea 8. 2991
erden Sie durch
der Eisnerchen
20,000 Kronen,
schwarzes Haar
aus dem Rufe
000. Eisner-Dro-
ogl. Kommerzi-
peft. VI. An-
9003
aarfärbent Ver-
werden in jeder
uance mit Ver-
konstruiert. Bel-
odrászterem, IV,
-29. (Telephon
8021
heit gegen Fal-
geln für Damen
Erfolg sofort.
Kritik. V., Do-
3901

In Edelbaltuta umgerechnet entspricht dies 54.6 Millionen Goldfronen, d. i. um 7.8 Millionen mehr, als der Voranschlag des betreffenden Monats. Der jetzige Voranschlag für den Monat März gestaltet sich wie folgt:

	Goldfronen	
Reine Ausgaben	37.879,968	
Reine Einnahmen	38.076,009	
Ueberschuß	196,041	
Mit dem Sanierungspräliminar verglichen, zeigt der jetzige Voranschlag folgendes Bild:		
	März-Voranschlag	Sanierungs-Voranschlag
Reine Ausgaben	37.879,968	34.641,666 + 3.238,302
Reine Einnahmen	38.076,009	25.058,333 + 13.017,676
Ueberschuß	196,041	+ 9.779,374
Fehlbetrag	9.583,333	

Im Märzvoranschlag figuriert ein Ausgabenposten von 3.9 Millionen Goldfronen zu Zwecken des Vorgehens, der den Staatsangestellten vom Finanzkomitee des Völkerbundes bewilligt wurde. Den Staatsangestellten wurde überdies eine übergangsweise Unterstützung im Gesamtbetrag von zirka 7 Millionen Goldfronen bewilligt. Hievon werden rund 95.000 Personen in der Zeit vom 1. Februar bis 30. Juni beteiligt.

Auf Rechnung der Zwangsanleihe sind im Laufe des Monats Februar 26.3 Milliarden Papierfronen eingeflossen. Am 28. Februar wurde dieses Konto mit einem Bilanzaktiven von 65 Milliarden abgeschlossen.

Der Metallvorrat der Nationalbank betrug Ende Februar 2598 Milliarden Papierfronen, was 61.3 Prozent des effektiven Notenumlaufes entspricht.

Hinsichtlich der staatlichen Betriebe stellt der Bericht fest, daß sich die Eisenwerke den geänderten Verhältnissen am schwersten anbequemen können. Sie beschäftigen anhaltend ein viel zu großes Personal und arbeiten dementsprechend mit Defizit. Es beträgt für das laufende Budgetjahr 3.612.000 Goldfronen.

Wie alle Zweige der staatlichen Verwaltung leidet auch der Staatsbahnenbetrieb unter der übermäßigen Last der Personalausgaben und der Ruhegehälter, was hauptsächlich auf die massenhafte Liebernahme von solchen Angestellten zurückzuführen ist, die früher in den jetzt von Ungarn abgetrennten Gebieten lebten.

Die Entwicklung des Außenhandels zeigt nachstehende Tabelle:

	Gesamtver- kehr des Ausführungs- Handels		Einfuhr- Ausfuhr	
	Millionen	Goldfronen	Millionen	Goldfronen
1923er Monatsdurchschnitt	35.2	26.5	61.7	7
1924er Monatsdurchschnitt	58.5	47.9	106.4	10.6
1924 November	70.5	58.4	128.9	12.1
1924 Dezember	81.2	65.3	146.5	15.9
1925 Januar	63.3	36.4	99.7	26.9

Die Ernteausichten für die Getreidearten haben sich seit Mitte Februar erheblich gebessert. Die Futtervorräte versprechen bis zur nächsten Genernte auszureichen. Der Viehstand ist günstig.

und von der Kirche auf den lieben Gott, der dort wohnt, und von dem lieben Gott auf die vielen Tanten und kleinen Mädchen, die dem lieben Gott Blumen in die Kirche zu bringen pflegen.

Von dem geistlichen Herrn war die Kette ihrer kindlichen Gedanken ausgegangen und zu ihm kehrte sie zurück. Mariachen trat vor ihn hin, hielt ihm die Rose entgegen und sprach voller Zudringlichkeit und Mut:

„Bitte, Dintel Geistlicher, gib dem Jesuskindlein diese Rose.“

Der Pastor rührte dies. In der ungläubigen Großstadt ein Stüchlein gläubige Poesie! Und das Herz wurde ihm so warm davon, als hätte Gott selber es mit seiner Hand gestreichelt.

Der alte Geistliche, der scheinbar nur das Leben der Ermachlenen kannte und nur die letzte Wendung des Rosenschicksals sah, ihre Ausgangsstation aber nicht einmal ahnen konnte, er wurde irreführt durch das Kind. Er nahm die Rose in Empfang und versprach, sie dem kleinen Jesus in die Kirche zu tragen, dann streichelte er Mariachens Wange und sprach zu ihr:

„Bist ein sehr liebes kleines Mädchen. Komm, ich will dir zur Belohnung etwas Gutes kaufen, weil du dem Jesuskindlein in der Kirche diese schöne Rose schickst.“ Und er kaufte ihr Schokolade, einen Streifen glatte und einen mit Haselnuß gefüllten. Dann ließ er sie gehen, nachdem er noch einmal mit liebevoller Gerührtheit ihr Gesichtchen getatschelt.

In Mariachens hatte diese ganz unerwartete Wendung plötzlich alles ausgelöst, was noch vor fünf Minuten ihre kleine Seele so sehr beschwerte.

„Wer also dem lieben Gott Rosen schickt, der bekommt Schokolade?“ dachte sie voller Freude.

Und sie schlich zu der Blumenfrau und stahl rasch noch eine zweite Rose.

Dann dachte sie sich.

Spende des Hofporträts Mányofis für das Museum der bildenden Künste

Der landwirtschaftliche Kredit

Das hervorragendste Moment der heutigen, um 11 Uhr vormittag vom Präsidenten Bela Sztobky eröffneten Sitzung der Nationalversammlung bildete eine Mitteilung des Unterrichtsministers über die edelherzige Spende des kön. Rates Marzell Remes von Jánoshalma an das Museum für bildende Künste. Nach Eröffnung der Sitzung erhob sich Unterrichtsminister Graf Ruzsa Klebelsberg und gab folgende Erklärung ab:

Eine große nationale Reliquie ist wieder in den Besitz der ungarischen Nation gelangt. Nach der großen Schenkung der Apponyi-Bibliothek und nach der Erwerbung des Ehrenfeld-Rodex haben wir bereits das dritte Ereignis in der Geschichte unserer kulturellen Wertbestandes zu verzeichnen, das erheben und tröstlich wirkt. Das Porträt des Fürsten Franz Rákóczi II., vom berühmten Maler Adam Mányofy, das sich im Besitze der jächischen Königsfamilie befand, ist vom bekannten Kunsthändler und Sammler, kön. Rat Marzell Remes von Jánoshalma, erworben und unserem Museum für bildende Künste zum Geschenk gemacht worden. (Lebhafte Clenrufe.) So wie Mányofy die Gesichtszüge des Fürsten Franz Rákóczi II. verewigt hat, so ist dieser Fürst unserem Volke bekannt. Wenn es eine künstlerische Schöpfung gibt, die im öffentlichen Leben der Nation Wurzel gefaßt hat, so ist es das Bildnis Rákóczis, wie es vom großen Maler Mányofy angefertigt wurde. Aber auch vom Gesichtspunkte der ungarischen Kunstgeschichte mocht diesem Werte eine hohe Bedeutung inne, denn es ist das vollkommenste Werk des bedeutenden Malers. Das Bild war bisher im königlichen Schlosse Lajshenburg bei Dresden verborgen und bei uns nur in Reproduktionen verbreitet. Daß Marzell Remes von Jánoshalma dieses Werk erworben und es als treuer Sohn seines Vaterlandes seiner Nation zum Geschenk gemacht hat, sichert ihm den Dank der ganzen Nation, den wir ihm aus dem Saale der Geschehung in Begleitung unserer herzlichsten Grüße übermitteln. (Lebhafte Clenrufe und Applaus.)

Das Haus ging dann auf die Tagesordnung über. Zunächst wurde der Gesetzentwurf über die Ergänzung des hauptstädtischen Gesetzes in dritter Lesung verabschiedet. Es folgte die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend den landwirtschaftlichen Kredit.

Franz Neubauer befaßte sich eingehend mit der Bodenreform und äußerte dann gewisse Bedenken über die im Motivenbericht enthaltene Feststellung, wonach die Belehnung von Grundbesitzern nur höchstens bis 25 Prozent des Schätzungswertes wird erfolgen können. Redner unterbreitet einen Beschlusantrag, wonach die Regierung für den Fall, daß der Staat der Kreditaktion staatliche Mittel zur Verfügung stellen sollte, mit der Abwicklung der Kreditoperationen in erster Reihe die altruistischen Geldinstitute betrauen möge. Zum Schluß seiner Ausführungen nahm Redner die parlamentarischen Vertreter der Landwirte gegen die Beschuldigungen der christlichsozialen Partei in Schutz.

Das Wahlrecht

Das Stimmrecht der Frauen.

In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses über die neue Wahlrechtsvorlage eröffnete Dr. Ludwig Szilághy die Diskussion über das Stimmrecht der Frauen.

Er verweist auf die Rechte, die den Frauen in der Friedrichschen Wahlrechtsverordnung bereits eingeräumt wurden und die man jetzt einem großen Teil der schon in unberechtigten Frauen wieder entziehen will. Redner behauptet, daß die auf das Stimmrecht der Frauen bezüglichen Bestimmungen der Vorlage den jüdischen Frauen den christlichen Frauen gegenüber Vorteile gewährt. Schließlich beantragt er, es möge ausgesprochen werden, das Wahlrecht besitzen alle Frauen, die das vierundzwanzigste Lebensjahr erreicht, seit sechs Jahren im Besitze des ungarischen Staatsbürgerrechts sind, seit einem halben Jahre in einer Gemeinde domizilieren und in einer Landesprache lesen und schreiben können.

Minister des Innern Ivan Rakosky reflektiert auf die Ausführungen Szilághys und stellt fest, daß die Vorlage gegenüber anderthalb Millionen Männern 850.000 Frauen das Stimmrecht gibt, also ein Drittel der Wähler sich aus den Frauen rekrutieren wird. Das ist wohl ein ziemlich bedeutender Fortschritt. Ueberhaftere Sprünge dürfen nicht gemacht werden, jeder Fortschritt muß schrittweise ausgebaut werden. Bei einem großen Teil der Bevölkerung macht sich eine starke Antipathie gegen die weiblichen Abgeordneten bemerkbar. Er teilt diese Bedenken nicht, aber jedenfalls muß darauf Rücksicht genommen werden, daß in die Schranken der Verfassung nicht wahllos neue Massen aufgenommen werden. Bis zu einer gewissen Grenze achtet die Vorlage darauf, daß Frauen, die Gegner der gegenwärtigen gesellschaftlichen Ordnung sind, nicht zu politischen Rechten gelangen. Was die Kriegswitwen betrifft, teilt der Minister die Auffassung des Grafen Stefan Tisza, der gesagt hat, diese Frauen seien bedauerndwerte Märtyrerinnen, doch das sei noch kein Grund dafür, daß sie deshalb allein das Wahlrecht erhalten. Der Paragraph wurde hierauf mit einer stillschweigenden Modifikation Ludwig Szilághys unbedeutend angenommen. Im weiteren Verlauf der Beratung wurden nach Bemerkungen der Abgeordneten Joltán Molcsay und Ludwig Szilághy die Bestimmungen über das Wahlrecht jener Bürger erledigt, deren Option noch nicht geregelt ist.

Ludwig Szilághy und Wilhelm Bázsonyi er-

Dr. Ludwig Bed glaubt, daß die Frage des Bodenproblems von allen Seiten beleuchtet werden müsse, weil sie zahlreiche neue, wichtige Fragen an die Oberfläche bringt. Es sei eine tragische Erscheinung, daß der ungarische Boden auf die Hilfe des ausländischen Kapitals angewiesen ist. Aber der vorliegende Entwurf löst nur zum geringen Teile die Frage des landwirtschaftlichen Kredits. Die Notenbank müsse sich den geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen, doch dürfe die Landwirtschaft sich bei der Beschaffung ihrer Betriebskapitalien nicht ausschließlich auf die Notenbank stützen. Für die ungarische Landwirtschaft müssen neue Kreditformen geschaffen werden. Den Entwurf lehnt Redner ab.

Marquaf Georg Pallavicini begrüßt den Entwurf im allgemeinen mit Freude, da er in den Finanzminister volles Vertrauen setzt. Er glaubt, daß der ungarische Boden genügende Garantien für einen Kredit bietet und es daher überflüssig ist, einen ganzen Apparat, ein neues Syndikat und eine Reihe von Banken in die Aktion einzubeziehen. Die Vorlage nimmt Redner im allgemeinen an.

Meichior Riss bemerkt die Gelegenheit zu einem heftigen Angriff gegen die Großbanken, worauf die Beratung unterbrochen und ihre Fortsetzung auf morgen 10 Uhr vormittag anberaumt wird.

Am Schluß der Sitzung richtet Stefan Görgey mit Bewilligung des Präsidenten eine dringliche Interpellation über die von der Landes-Kreditgenossenschaft zu gewährenden Weimproduktionskredite an den Finanzminister, die dieser sofort beantwortet. Der Finanzminister anerkennt die schwierige Lage der Weimproduzenten und gibt offen zu, daß bei der Landes-Kreditgenossenschaft gewisse Fehler vorhanden sein müssen. Der provisorische Präsident der Genossenschaft aber ist von hartem sozialen Gefühle durchdrungen und auch er, der Finanzminister, werde seinen Einfluß geltend machen, um den unbehaltensmäßig hohen Zinssfuß der Landes-Kreditgenossenschaft herabzusetzen. Nach Kenntnisnahme dieser Antwort wurde die Sitzung geschlossen.

U. A. B. meldet: Die Schlußrechnungs-Überprüfungskommission der Nationalversammlung hielt heute unter Vorsitz Dr. Franz Pauperas eine Sitzung, in welcher die vom 1. Juli 1916 bis 6. August 1919, also auf die letzten Kriegsjahre, die Károlyirevolution und die Räterepublik bezüglichen Schlußrechnungen zur Vorlage kamen. Zum Gegenstand sprachen außer dem Vorsitzenden noch der Präsident des Obersten Rechnungshofes Alfred Javodowsky und Stefan Strauß. Im weiteren Verlaufe der Debatte wurden dann nach den Ausführungen der Abgeordneten Alexander Barányi, Anton Bughi, Ernst Gschwint, Desider Hufár und Andor Kanáffy die Schlußrechnungen der Revolutionen zur Kenntnis genommen.

Gerichte über Kolonienansprüche Deutschlands

Berlin, 2. April. Das Wollfbureau meldet: Das vom Vorkwärts wiedergegebene, angeblich in ein-geweihten Kreisen Londons verbreitete Gerücht, daß die deutsche Regierung in London wegen der Erwerbung von Angola und Mozambique sondiere, entbehrt — wie das Wollfbureau von maßgebender Stelle erfährt — jeder Grundlage.

Aufhebung der Reparationsabgabe in England

London, 2. April. Wie Morningpost erfährt, wird die Regierung am Donnerstag beiden Häusern eine Vorlage über die Suspendierung der Einhebung der 2 Prozentigen Reparationsabgabe unterbreiten. Das Gesetz kann auch im Falle seiner Annahme nur mit Genehmigung der Reparationskommission vollstreckt werden; diese Gutheißung wird vorerst als zweifelhaft angesehen. Im Sinne der Vereinbarung zwischen englischer und deutscher Regierung würde die Suspendierung solange andauern, bis Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Dawesplan restlos erfüllt.

Demission des Ministerpräsidenten Brenhens

Berlin, 2. April. (Wolff.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des preussischen Landtags teilte der Vizepräsident ein Schreiben des neuemwählten Ministerpräsidenten Hoecke-Raschoff mit, worin dieser erklärt, daß er die auf ihn gefallene Wahl nicht annehme.

Eine Unt... Die an der Ze... ungarische... und Sch... Bukow... nien ge... einander... alle polit... in politis... chen, tret... auf und... den letzter... kommen... Parteibis... der Parte... In... Butarofis... und Kir... rest genie... Deutschen... sucht. S... ewangelis... dieser Kle... der Deut... tenheim... ordneten... schen Pa... Dr. Hans... offenen... derheit... schen, die... ein Wkon... sten Ge... gen, die... macht hat... mens kom... nerzeit vo... len das S... hatte mit... Unterred... abgab... Wi... die M... jchen S... Wir... große Ver... uns um... derthalb... weije no... Werke ge... Reihe der... mit leidig... dem Pan... einigen W... chenschule... unserer S... gewisse B... dete Clau... rus danc... sichts, hat... ben. Wich... tungsrefor... Land aut... des Zentr... Verwaltu... her unbeh... leben noch... spektive fü... raube rofig... digkeiten... allmählich... werden. I... Gedanke... Jahre zu... worden. I... Schutz f... aller M... Fst... Baria... gesamt... Ja, tretung al... Die deut... gens, des... Mitglieder... deutchen

Die Deutschen in Rumänien

Eine Unterredung mit Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth, Vorsitzender der Deutschen Parlamentspartei (Von unserem Spezialkorrespondenten)

Bukarest, im März.

Die Deutschen in Rumänien sind heute an der Zahl viel mehr, als sie vor dem Kriege unter dem ungarischen Imperium waren. Es sind zu den Sachsen und Schwaben noch die Deutschen in der Bukowina und die der bessarabischen Kolonien gekommen. Und dieses Deutschum, örtlich von einander kolossal getrennt, besitzt eine Organisation, die alle politisch vereint, und wenn auch zwischen ihnen in politischen Fragen Meinungsverschiedenheiten herrschen, treten sie doch im politischen Leben als ein Mann auf und die Parteidisziplin ist eine ausgezeichnete. In den letzten sechs Jahren ist es ein einziges Mal vorgekommen, daß ein deutscher Abgeordneter gegen die Parteidisziplin verstoßen hat und er wurde sofort aus der Partei eliminiert.

In der Strada Lutherana haben die Deutschen Bukarests schon vor dem Kriege ein Heim ihrer Kultur und Kirche geschaffen. Die deutsche Mittelschule in Bukarest genießt den besten Ruf und wird nicht nur von den Deutschen, sondern auch von Ungarn, Rumänen u. a. besucht. Sie haben ein großes Internat, eine herrliche evangelische Kirche und haben in der letzten Zeit auf dieser kleinen deutschen Insel in Bukarest die Zentrale der Deutschen Parlamentspartei samt einem Abgeordnetenheim errichtet. Im einfachen Speisosaal des Abgeordnetenheims empfängt mich der Vorsitzende der Deutschen Parlamentspartei in Rumänien, Abgeordneter Dr. Hans Otto Roth. In einem jüngst veröffentlichten offenen Briefe hat er die Regierung wegen ihrer Minderheitspolitik scharf angegriffen und die Deutschen, die vor sechs Jahren mit Bratianu in Mediasch ein Abkommen geschlossen haben, sind heute die schärfsten Gegner der Regierung. Die Versprechungen, die damals die liberale Partei den Deutschen gemacht hat, wurden nicht eingelöst. Trotz ihres Abkommens konnten sie ihre Minoritätsrechte, die Ungarn seinerzeit voll anerkannt hat, nicht geltend machen und teilen das Los der ungarischen Minorität. Ich hatte mit dem Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth eine Unterredung, in deren Verlauf er folgende Erklärungen abgab:

Wie beurteilen Herr Abgeordneter die Minderheitspolitik des rumänischen Staates?

Wir sind in den letzten Jahren immer mehr ins große Verlieren hineingekommen. Die Agrarreform hat uns um Grund und Boden im Werte von mehr als anderthalb Milliarden Lei gebracht. Dabei ist unglücklicherweise nationale Vergeltungspolitik nur zu oft am Werke gewesen. In der Bukowina wurde eine ganze Reihe deutscher Schulen romanisiert und der Rest ringt mit leidigem Sprachzwang. Auch in Bessarabien und dem Banat ist die deutsche Schule schwer gefährdet. In einigen Wochen wird sich das Schicksal der deutschen Kirchenschulen ebenfalls entscheiden. Von der Autonomie unserer Kirchenschulen werden wahrscheinlich nur noch gewisse Reste übrigbleiben. Das vor kurzem verabschiedete Baccalaureats-Gesetz, das einen verkappten Numerus clausus für die Absolvierung der Mittelschulen vorsieht, hat uns einen bitteren Vorgeschmack davon gegeben. Nicht geringere Gefahren birgt die neue Verwaltungsreform in sich. Siebenbürgen, das geschichtliche Land autonomer Verwaltung, wird sich an den Geist des Zentralismus und Verpolitisierung der allgemeinen Verwaltung immer mehr gewöhnen müssen. Auch bisher unbekannter Sprachzwang droht unser Verwaltungsleben noch weiter zu zerrütten. Alles in allem: Die Perspektive für die Minderheiten in Rumänien ist nicht gerade rosig. Trotzdem bin ich überzeugt, daß die Notwendigkeiten der rumänischen Staatspolitik in diesen Dingen allmählich von innen heraus wieder Wandel schaffen werden. Die Zeit arbeitet für die Minderheiten. Der Gedanke des Minderheitenschutzes ist im Laufe der letzten Jahre zu einer Idee der allgemeinen Weltpolitik geworden. Darin sehe ich den letzten und wirkungsvollsten Schutz für den Bestand und die Zukunft aller Minderheiten.

Ist die von Ihnen geleitete Deutsche Parlamentspartei die Vertreterin des gesamten Deutschums in Rumänien?

Ja, sie stellt heute tatsächlich die einheitliche Vertretung aller deutschen Siedlungen unseres Landes dar. Die deutschen Abgeordneten und Senatoren Siebenbürgens, des Banats und Bessarabiens sind ausnahmslos Mitglieder der Deutschen Parlamentspartei. Selbst die deutschen Bischöfe gehören als Mitglieder des Senats

unserer Partei an. Zur Zeit der Regierung Bajda und des Generals Avarescu war auch ein Vertreter der Bukowina Mitglied unserer Partei. Leider ist das Bukowinaer Deutschum in den letzten Reichstagswahlen ohne parlamentarischen Vertreter geblieben. Hinter der Deutschen Parlamentspartei steht die über alle deutschen Siedlungsgebiete ausgedehnte Organisation des Verbandes der Deutschen in Rumänien. Es gibt keine deutsche Gemeinde in Siebenbürgen, dem Banat, der Bukowina, in Bessarabien und der Dobrudscha, die nicht einbezogen wäre in die politische Organisation unseres Volktes. In der vorbildlichen Organisation der Einzelgemeinden liegt der letzte Grund für die große Schlagkraft der Zentralleitung unserer Partei.

Wie gestalten sich die Beziehungen zwischen Sachsen und Schwaben?

Ganz ausgezeichnet. Das anfängliche Mißtrauen ist vollständig gewichen und hat den vertrauensvollsten Beziehungen Platz gemacht. Die Führer der beiden deutschen Stämme sind heute durch aufrichtige Freundschaft miteinander verbunden. In den breitesten Schichten des Volkes aber ist das Gefühl für die untrennbare Schicksalsgemeinschaft der Sachsen und Schwaben allgemein lebendig geworden. Wie das bei

jugen und erwachenden Völkern immer zu geschehen pflegt, ist das deutsche Volksgefühl auch bei den Schwaben im Banat geradezu mit Ungestüm hervorgebrochen. Das sächsische Volk aber empfindet aufrichtige Genugtuung darüber, seine Lebensaufgaben nach Jahrhunderten politischer Vereinsamung durch den Zusammenschluß aller deutschen Stämme unseres Landes endlich erweitert und in größere Zusammenhänge hineingestellt zu sehen.

Wie ist der Eintritt des schwäbischen Abgeordneten Kaufsch in die liberale Partei zu werten?

Abgeordneter Kaufsch wurde vor Jahresfrist wegen grober Verletzung der Volksdisziplin aus der Deutschen Parlamentspartei ausgeschlossen. Seine Wähler aber forderten ihn in Massenkundgebungen zur Niederlegung seines Mandates auf. Aus dieser Lage hätte es für Kaufsch nur einen Ausweg gegeben: den Verzicht auf die weitere Teilnahme am politischen Leben seines Volkes. Er zog es aber vor, sein Mandat durch den Eintritt in die Partei des Herrn Bratianu zu retten. Ähnliche Wege haben politische Glücksritter zu allen Zeiten beschritten. Für die Schwaben und das übrige Deutschum in Rumänien hat die Episode Kaufsch in Wirklichkeit nicht die geringste Bedeutung.

Es ist bis heute nicht möglich gewesen, alle Minderheiten Rumaniens zusammenzufassen; die Unterschiede in der Sprache, Kultur und Konfession trennen sie von einander und machen eine einheitliche, wirkliche Minderheitspolitik fast unmöglich.

Dr. Eugen Rodacs.

Eröffnung der jüdischen Universität in Jerusalem

Rede Balfours in hebräischer Sprache

Jerusalem, 2. April. Die Stadt war gestern von Besuchern überschwemmt. Die Straßen nach dem Delberg bildete eine einzige Kette von Automobilen. Um 3 Uhr traf Balfour in der neuen jüdischen Universität in Begleitung des Oberkommissars von Palästina, sowie des Oberkommissars von Aegypten ein. Es sprachen nacheinander Dr. Weismann, Herbert Samuel und Lord Balfour. Etwa 10,000 Personen hörten diese Reden an.

sagte, wenn auch Differenzen unvermeidlich seien, dürfe man doch nicht vergessen, daß die Wissenschaft über allen Parteizwistigkeiten stehe. Nachdem Balfour am Schluß seinen guten Wünschen für die Zukunft des neuen wissenschaftlichen Instituts Ausdruck gegeben hatte, erklärte er die Universität von Jerusalem für eröffnet. Es folgte eine Ansprache des jüdischen Doktors Blik und des Oberrabbiners des britischen Reiches Dr. Herz, der mit



Die neue Universität in Jerusalem

Jerusalem, 2. April. Balfour gab in seiner Rede, mit der er die jüdische Universität eröffnete, der Überzeugung Ausdruck, daß die Gründung der Universität sich trotz aller Hindernisse als ein voller Erfolg erweisen werde. Alle zuständigen Stellen versicherten, daß die moderne hebräische Sprache sich so gut entwickelt habe, daß sie den Bedürfnissen der modernen Wissenschaft durchaus gerecht werde. An großen Gelehrten fehle es den Juden nicht. Drei große Theorien der neueren Zeit, namentlich die Evolutionstheorie, die neuere Psychologie und die Relativitätstheorie seien von Juden begründet worden. Die Juden hätten ein wichtiges Interesse an der Bearbeitung der Probleme, die für die Menschheit von Bedeutung seien. Sodann forderte Balfour die Araber zur Zusammenarbeit mit den Juden auf, indem er

einem Gebet für den englischen König schloß.

Jerusalem, 2. April. Bei der Eröffnung der jüdischen Universität erregte Balfour großen Enthusiasmus, als er seine feierliche Begrüßungsansprache in hebräischer Sprache begann. Am Abend war Jerusalem prachtvoll illuminiert. An einem Fadelzug nahmen etwa 40,000 Personen teil. Dem fand die Grundsteinlegung des von Einstein gestifteten physikalischen Institutes statt. Professor Einstein hat der Universität Jerusalem das Manuskript seiner Arbeit über die Relativitätstheorie geschenkt. Es sollen sich auch junge Araber bereits zum Besuch der jüdischen Universität gemeldet haben.

Wachsenden Künste

die Frage des Boden... werden müsse, weil... die Oberfläche bringt... daß der ungarische Bo... Kapitals angewiesen ist... nur zum geringen Teile... Kredit bietet und es... Apparate, ein neues... in die Aktion einzur... im allgemeinen an... gegenheit zu einem best... worauf die Beratung... morgen 10 Uhr vor...

grüßt den Entwurf im... Finanzminister v... daß der ungarische Bo... Kredit bietet und es... Apparate, ein neues... in die Aktion einzur... im allgemeinen an... gegenheit zu einem best... worauf die Beratung... morgen 10 Uhr vor...

Dr. Stefan Görgey mit... ringliche Interpellation... schaft zu gewöhnlichen... zminister, die dieser... anerkennt die schwie... gibt offen zu, daß bei... dieser vorhanden... vent der Genossenschaft... durchdrungen und auch... Einfluß geltend machen... Zinsfuß der Landes... Kenntnisnahme die... offen.

Luftrechnungs... der Nationalber... Dr. Franz Pau... die vom 1. Juli... auf die letzten... und die Räterepublik... Vorlage kamen. Zum... Vorsitzenden noch der... Alfred Zatu... Im weiteren Ver... nach den Ausführun... B. Barany, Anton... fider Sukar und... nungen der Revolu... mmen.

Disziplinarmassnahmen

ich Wahlm... n erjudt den Aus... te den Beamten die... sen, wie den Privat... slos wurde jenen... r Bodenreform Er... Wahlrecht ent...

Das Finanzdirektor

erhalten können, gefest.

Die Deutschlands

reau meldet: Das... angeblich in ein... tete Gerücht, daß... London wegen... Mozambique... Wolffsbureau von... r Grundlage.

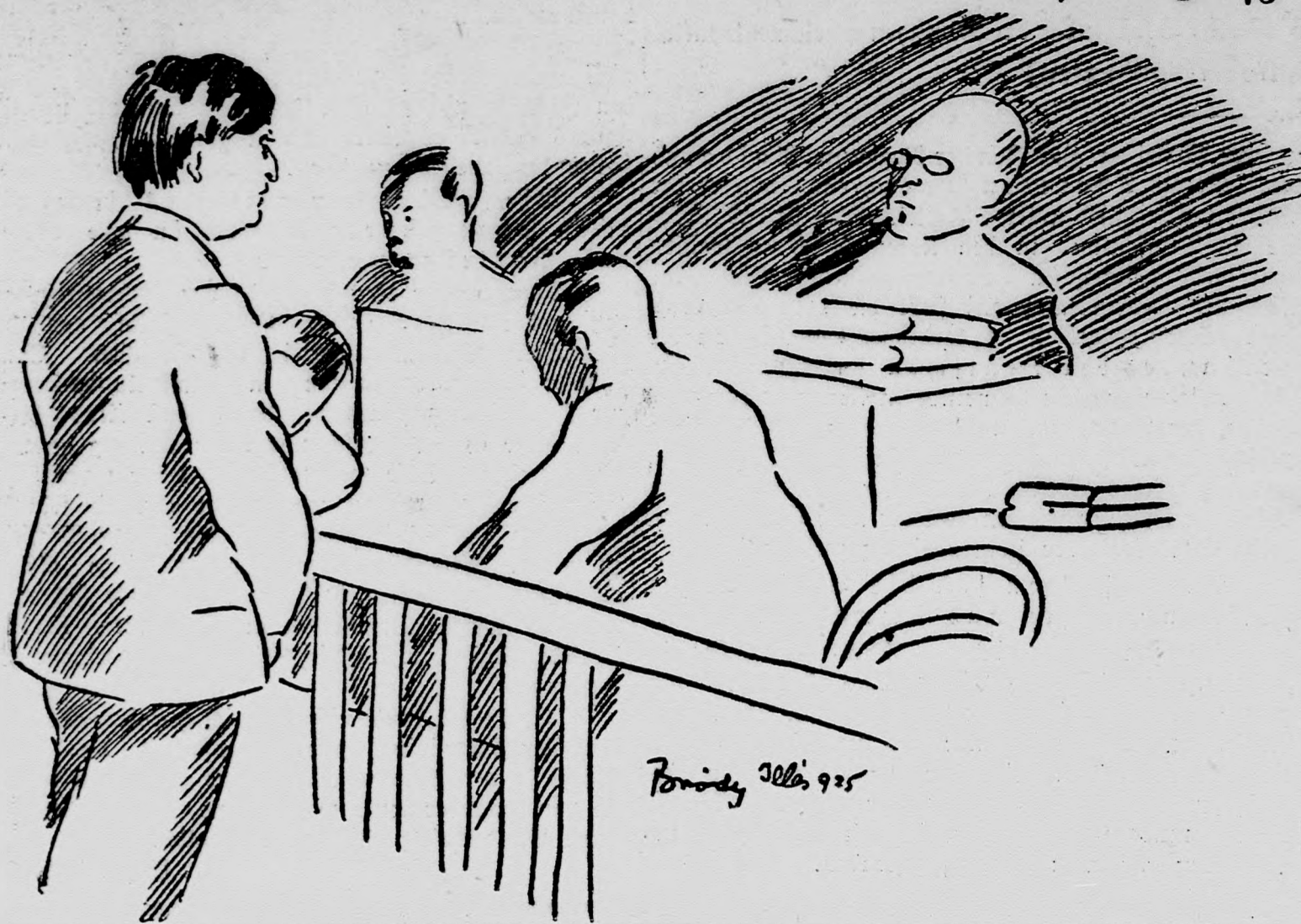
Die in England

rningpost er... ertrag beiden Sä... ndierung der... gen Repara... Geses kann auch... Genehmigung der... vollstreckt werden;... fischhaft angesehen... den englischer und... endierung solange... pflichtungen... erfüllt.

Die Preussens

gimm der heutige... te der Vizepräsi... Ministerpräsident... dieser erklärt, daß... tannehme.

Bilder von einem Literaturprozeß



Karinthy vor dem Törcy-Senat.

Literar. u. e Prozesse finden bei uns nicht allzu häufig statt. Und man könnte fast sagen, daß sie in den letzten Jahren sozusagen ausschließlich von dem wohlbeliebten Ferdinand Ujhelyi „kultiviert“ wurden. Doch Friedrich Karinthy, der sich gestern wegen seiner „Schwarzen Messe“ zu verantworten hatte, ist vor der Barriere der Gerichtsenate ein regelrechter Außenseiter und lockte daher ein ungemein zahlreiches Publikum an. Jeder Besucher hoffte im Stillen, im Gerichtssaal eine lebendige Karinthy-Groteske zu erleben, einen pikant-literarischen Federbissen erhaschen zu können. Und viele lächelten schon im Vorhinein bei der Erwägung des ein wenig destruktiven Gedankens, ob wohl das hohe Gericht einem Karinthy gewachsen sein würde? Die sich in diesen Vorgesinn eingepflegt hatten, kamen natürlich nicht auf ihre Rechnung. Denn Karinthy, der Spötter und Verächter von nahezu internationaler Bedeutung, dieser hervorragende Repräsentant der wirklichen und ehrlichen Moderne, nahm seinen Konflikt mit dem Strafgesetzbuch im höchsten Maße ernst. Ihm ist seine

im Auditorium fühlten sich um die erhoffte Rechtfertigung ihrer Ansichten direkt geprellt.

Der Prozeß hatte auch eine zweite große Anziehungskraft: das gerichtlich angerufene und persönlich entwickelte Sachverständigenurteil Franz Herczegs. Und es hat gewiß etwas geistig ungemein wohlgißig Prickelndes an sich, diesen in vornehmer Isoliertheit lebenden Antwärtler des literarischen Nobelpreises in einer vermeintlichen Zwitschmühle sehen zu können. Doch auch darin irrete man sich natürlich. Für die Gradheit und



Ein Karinthy-Schwärmer.

Stunnt, in der es hinter jeder Zeile kichert, etwas viel zu Heiliges, als daß er es gleichgültig hinnehmen könnte, des Pornographischen geziehen zu werden. Deshalb lehnte Karinthy, dessen gesprochenen Worte stets von derselben Weltanschauung und heiteren Aufmachung gekennzeichnet sind, wie seine geschriebenen, nicht den Humoristen hervor. Er verteidigte sich aus seiner innersten Ueberzeugung heraus. Und da gab es kaum etwas zum Lachen. Die Karinthy-Schwärmer erkannten diesmal ihren Liebling nicht und die zahlreichen Bettauerianer



Franz Herczeg.

das unverrückbare Verstehen Franz Herczegs gibt es im Urteil kein Problem. Er teilt seine subjektive Auffassung mit und diese ist immer — objektiv. Unser Zeichner hat im Verhandlungssaal nebst dem vor seinen Richtern stehenden Karinthy auch Franz Herczeg abgezeichnet und dieser erwies dem „Neues Vester Journal“ die Ehre und dem Maler Jllés Bródy, dem jüngsten Sohn des unbergesslichen Dichters Alexander Bródy, die Freundlichkeit, seinen Namen unter die Skizze zu krügen. Die dritte Zeichnung: ein Karinthy-Schwärmer.

Rekonstruktion der jugoslawischen Regierung

Belgrad, 2. April. (Abala.) Die Rekonstruktion der Regierung wird scheinbar in diesen Tagen noch nicht erfolgen, sie erfolgt aber spätestens bis zum Wiederzusammentritt der Skupština. Heute tritt der Hauptauschuß des Oppositionsblocks zu einer Sitzung zusammen, an der wichtige Differenzen zwischen den einzelnen Oppositionsparteien geschlichtet werden sollen. Besonders ist die Slowenische Volkspartei sehr aufgebracht gegen die jetzige Politik der Radicspartei und ihr Hauptorgan, der Laibacher Slovenc, hat einen ziemlich heftigen Artikel gegen die Radicspartei gebracht. Die Blätter behaupten, daß zwischen den Radikalen und den Radicsanhängern auch weiterhin inoffizielle Verhandlungen stattfinden mit dem Zwecke, die Radicspartei von den übrigen Oppositionsparteien abzuprennen und sie zu einer direkten Verständigung mit der radikalen Partei, beziehungsweise mit der Regierungskoalition, zu bewegen. Laut einer Meldung der Politika hat Stefan Radics die Rede seines Neffen, des Abgeordneten Pable Radics, vollaufgebilligt.

Belgrad, 2. April. Der König hat heute abends den Präsidenten des kroatischen Bauernklubs Pable Radics in Audienz empfangen und dann bei sich zu Gast gesehen. Diesem Ereignis wird in politischen Kreisen große Bedeutung zugeschrieben und man spricht jetzt schon offen von der Möglichkeit eines Konzentrationsskabinetts, das sich neben der radikalen und der kroatischen Bauernpartei auch auf eine der bisherigen oppositionellen Parteien stützen würde. In politischen Kreisen spricht man vom Zerfall des oppositionellen Parteienbundes und von einer vollständigen Umgruppierung der Kräfte. Die Lage wird jedoch erst in der kommenden Woche geklärt werden, weil die formelle Abtänkung der Regierung voraussichtlich Samstag erfolgen wird, worauf dann offiziell die Verhandlungen über die Rekonstruktion des Kabinetts beginnen werden.

Transmissionen

wie Wellen, Ringschmierlager, Riemenscheiben usw.
ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik
VI., Lehel-u. 12. Tel. 65-66.

Tagesneuigkeiten

* **Wetterbericht und Wasserstand.** Die Witterungslage hat sich wesentlich geändert. Die nördliche Depression hat zwei Kerngebiete ausgebildet, von denen sich das eine an den Westküsten Skandinaviens verzieht (743 Millimeter) und in England, sowie in Frankreich den Aufbruch zum Sinken gebracht hat, während das andere sich über Finnland verlagert hat. Von der Nordküste Afrikas zieht sich über Mitteleuropa gegen das Uralgebirge ein Streifen hohen Luftdrucks und in seinem Wirkungsbereich herrscht heiteres, trockenes Wetter. In Nordwesteuropa ist das Wetter stürmisch und regnerisch. — In Ungarn herrscht gleichfalls heiteres und trockenes Wetter. Die Temperatur ist weiter gestiegen und hat tagsüber 15 Gr. C. erreicht. Das Maximum betrug 20 Gr. in Kecskemet. Die Nacht war noch kühl und vereinzelt kam noch schwacher Nachtfrost vor. — **Prognose:** Keine wesentliche Temperaturveränderung.

Die hydrographische Sektion des Ueberbauministeriums meldet: Die Donau steigt zwischen Stein und Uvidel, sonst fällt sie bei niedrigem Stand. Die Theiß fällt bis Tiszasüred, weiter unterhalb steigt sie. Ihr Stand ist niedrig.

* **Der Todestag König Karls in Oesterreich.** Aus Wien wird telegraphiert: Der dritte Jahrestag des Todes des Königs Karl wurde in ganz Oesterreich würdig gefeiert, so in Wien bei den zahlreichen in verschiedenen Stadtbezirken geleseenen Messen und einem feierlichen Hochamt am Sonntag zuvor. Am Todestag selbst feierte Bischof Seydl eine Messe in der trotz der späten Wochentagsstunde erfüllten Kapuzinerkirche. Die in Wien und in den Landeshauptstädten gewidmeten Kränzscheifen werden vom Bunde der Oesterreicher gesammelt, zunächst in der Kapuzinergruft in Wien niedergelegt und dann auf das Grab in Madiera gesandt.

* **Hohe Auszeichnung.** Der Reichsvertefeger hat dem FML. Koloman v. Artnier anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung für die hervorragend patriotischen und erfolgreichen Dienste, die er seit Gründung der Nationalarmee als Kommandant der Infanterie der gemischten Brigade, dann drei Jahre hindurch als Kommandant der gemischten Brigade bei der Organisation der unter seinem Kommando stehenden Truppen im Interesse der Aufrechterhaltung ihrer Disziplin und der Steigerung ihrer Ausbildung, ferner beim Aufbau der nationalen Armee und bei der Entwicklung der kön. ung. Gombödschacht geleistet hat, die II. Klasse des ungarischen Verdienstkreuzes verliehen.

* **Ehrung des Malers Pann.** Die Freunde und Verehrer des Malers Abel Pann veranstalteten gestern aus Anlaß seiner gelungenen Ausstellung im Künstlerklub Fehel eine Soirée. Im Namen der Freunde leerte Josef Róna sein Glas auf den Meister,

er jugoslawischen Regierung

Die Rekonstruktion wird scheinbar in diesen Tagen, sie erfolgt aber spätestens bis zum Eintritt der Stup...

Der König hat heute abends kroatischen Baternklubs...

missionen
Berliner, Altemenscheiben usw.
RANT, älteste Spezialfabrik

euigkeiten

Wasserstand. Die Witterungslage...

Die Sektion des Ackerbauminister...

Der Reichsverweser hat...

der in einem französischen geistreichen Laust für die Ehrung dankte. Die Ausstellung...

* Verlobung des belgischen Thronfolgers mit einer italienischen Prinzessin. Aus Lizza wird uns gemeldet...

* Erzhzogin Gabriella - Protektorin des Tierchutzvereines. Erzhzogin Gabriella hat, die edlen Ziele...

* Deutschland und die Jökalfahrt. Der Budapestter Gesandte des Reiches Graf Johann Welczek...

* Der Ehrenfeld-Kodex. Der Präsident der Nationalversammlung...

* Die Passivität des demokratischen Bloks. Das Exekutivkomitee...

* Frau Sigmund Moricz gestorben. Der Schriftsteller Sigmund Moricz wurde von einem schweren Schlaganfall...

* Der Streik an der Pariser Sorbonne. Aus Paris wird telegraphiert: Der Protest der Professoren...

* Der Beamtenabbau in Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: Der Finanzausschuss...

* Zeppelinüberbindung Deutschland-Japan. Aus Berlin wird uns gemeldet: Das Projekt einer Zeppelinüberbindung...

* Die Soldatenkatastrophe an der Weser. Aus Berlin wird telegraphiert: Der Inspektor der Biener...

* Die Hauptstädte der Druckerei-Zachabteilung des Prinzipalverbandes der ungarländischen graphischen...

* Die Leiche Johann Gungls aufgefunden. Der Polizei wurde heute abends aus Dunabecse gemeldet...

* Studentenumruhen in Barcelona. Aus Paris wird telegraphiert: Journal meldet aus Barcelona: Die Studenten...

* Seit fünf Tagen ohne Speise und Trank. Den Bewohnern des Hauses Sorofficiant 108 fiel es auf, daß der 53jährige Arbeiter...

* Selbstmord eines Kaufmannes. Vom vierten Stock des Hauses Sipót-körut Nr. 15, in dem erst vor kurzem ein Selbstmord verübt worden ist...

sich genommen hat. Er ist schon seit geraumer Zeit ohne Arbeit und seit Tagen ohne jede Hilfsmittel...

* Ein Hymnusprozeß in Pozjout. Vor dem Pozjouter Gerichtshof wurde - wie man aus Prag telegraphiert - abermals ein Hymnusprozeß verhandelt...

* Spenden. Von E. C. sind uns heute 50,000 K. für das Bester isr. Knabenwaisenhaus und 50,000 K. für das Bester isr. Mädchenwaisenhaus...

* Die Leiche Johann Gungls aufgefunden. Der Polizei wurde heute abends aus Dunabecse gemeldet...

* Studentenumruhen in Barcelona. Aus Paris wird telegraphiert: Journal meldet aus Barcelona: Die Studenten der medizinischen Fakultät...

* Selbstmord eines Kaufmannes. Vom vierten Stock des Hauses Sipót-körut Nr. 15, in dem erst vor kurzem ein Selbstmord verübt worden ist...



In der Ecke jeder Schachtel ist gerösteter Bohnenkaffee zu finden!

(Im Werte von zirka 8000 Kronen pro Kilogramm.)

Jede sparsame Hausfrau soll diesen kaffee. Zu ihrem Kaffee ihn gebrauchen!

Aus gewählter Zichorie verfertigt!

MARIENBAD Hotel Klinger

erstklassiges Haus, an der Promenade.

zweizimmerigen Wohnung in dem Hause Nagy Janos-utca Nr. 1. Er hatte früher ein Herrenkleidergeschäft gehabt, das er aufgeben mußte. Er versuchte dann, sich und seine Familie als Agent zu erhalten. Er hatte sich auch damit keine Existenz sichern können, weshalb er in den Tod ging. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht.

Der Einbrecher der Mode- und Textilwaren-A.-G. Wir haben gemeldet, daß im Geschäft der Mode- und Textilwaren-A.-G., Nagydiofá-utca 4, Sonntag nachts ein Einbruch verübt wurde. Der Täter durchbrach die Mauer des Geschäftslokals und führte nach Angaben der Geschäftsinhaber Waren im Werte von ungefähr einer Milliarde Kronen als Beute mit sich. Die Recherchen wurden eingeleitet; die Detektivs machten gestern nachmittags den 23-jährigen Franz Pollmann stellig, der gestand, den Einbruch in der Nagydiofá-utca verübt zu haben. Komplizen hatte er keine. Er erbrach das Schloß des nebenan befindlichen Kochgeschirrgeschäftes und drang durch eine Maueröffnung, die er nach zweistündiger Arbeit freigelegt hatte, in das Modengeschäft ein. Hier wollte er den Geldschrank anbohren, doch hatte er nicht genügend Werkzeuge bei sich und er mußte von der Ausführung seines Vorhabens Abstand nehmen. Um aber nicht ganz mit leeren Händen auszugehen, schnürte er zwei Gummimäntel, einen Leberzieher und ein Duzend Strümpfe zu einem Bündel und verließ mit dieser bescheidenen Beute das Geschäftslokal. Als man ihm nun vorhielt, daß laut der Anzeige des Geschäftsinhabers Waren in der Höhe von einer Milliarde abhanden gekommen seien, meinte der Einbrecher lachend, es sei nicht sein Metier, Kleider zu stehlen und er wüßte nicht, was mit einer solchen Menge Ware anzufangen. Zur Beschaffung der drei Mäntel und der zwölf Strümpfe brauche er übrigens kein Fahrzeug, denn es war ein ganz kleines Bündel. Die Polizei nahm Pollmann, der auch andere Einbrüche, die er in der letzten Zeit verübt, eingestanden hat, in Haft. Die Polizei ist nun bemüht, festzustellen, welchen Grund die Mode- und Textil-A.-G. hatte, ihren Schaden, der sich höchstens auf 5-6 Millionen belaufen kann, mit rund einer Milliarde anzugeben.

Selbsttötung einer Wohnungsdiebin. Wir haben gemeldet, daß der bekannte Eisenbahndieb Koloman Talik auf dem Kelenfölder Bahnhof dabei erwischt wurde, als er einen Lederkoffer stahl. Er eilte mit seiner Beute zu einer Elektrischen und fuhr davon. Der Eigentümer fuhr dem Dieb in einem Automobil nach und es gelang, diesen festzunehmen. Die Frau Talik wurde wegen Wohnungsdiebstahls von der Polizei gesucht, denn sie hatte in der Dob-utca die Wohnung eines Kaufmannes ausgeraubt. Sie flüchtete nach besetztem Gebiet. Frau Talik las nun in Kolozsvár in den Blättern, daß man ihren Mann in Budapest verhaftet hat. Ohne Rücksicht auf die Grenze, kam nach Budapest und meldete sich bei der Polizei. Sie hat, man möge auch sie einsperren, da es nur recht und billig wäre, daß sie das Los ihres Mannes teile. Nachdem die Identität der Frau festgestellt war, wurde sie in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der laionische Wunsch. Ein schottischer Dorfgeistlicher ist in die Stadt gekommen und bei Freunden zu Besuch. „Wollen Sie vielleicht ein Glas Tee, Mr. W. Claffon?“ fragt ihn die freundliche Hausfrau. „Danke, kein Tee“, erwiderte der einwillige Herr. „Vielleicht ein Täßchen Kaffee?“ — „Kein Kaffee.“ — „Wie wärs mit etwas Kalao?“ — „Kein Kalao.“ — „Nun, vielleicht ein Glas Whisky mit Soda?“ — „Kein Soda.“

Wieder ein verdächtiges Paket. Die Ujpesti Rettungs-Gesellschaft brachte gestern Abend den 23-jährigen Matrosen Karl Altmann, den man kurz vorher aus der Donau gezogen hatte, in das Karolispital, wo er kurz darauf einem Polizeibeamten erzählte, er hätte in der Ujpesti Schleuse einen Mann beobachtet, der mit einem großen Paket unter dem Arm eine halbe Stunde lang auf und ab ging. Plötzlich warf der Unbekannte das Paket in die Donau und ergriff eiligst die Flucht. Da Altmann sah, daß er den Flüchtling nicht einholen könne, sprang er rasch entschlossen ins Wasser, um wenigstens das Paket aus der Donau zu fischen, dabei wäre er aber beinahe selbst ertrunken und wurde nur von herbeieilenden Matrosen gerettet. Die Polizei wird nun versuchen, das verdächtige Paket aus der Donau zu holen und hat auch sonst Erhebungen eingeleitet.

Verwundeten. Der 56-jährige pensionierte Heilhauschef Josef Hahn reiste vor einigen Tagen nach Pest, um seine Verwandten zu besuchen. Nach zweitägigem Verweilen kam er von dort nach Budapest zurück, ist aber seither zu seiner Familie nicht zurückgekehrt. Hahn, der den Betrag von 5 Millionen Kronen bei sich hatte, wird seither überall vergeblich gesucht, und auf Grund der erstatteten Anzeige hat nun auch die Polizei Nachforschungen eingeleitet.

Der Gottesdienst. In den Tempeln der Pest ist. R. Religionsgemeinde wurde die Gottesdienstordnung für die nächsten Tage in folgender Weise festgesetzt: Freitag Abend in allen Tempeln um 6 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, Eszák-utca um 10, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, Samstag nachmittags in der Dohány-utca um 5, in den übrigen Tempeln um halb 6 Uhr, Sonntag früh um 7, abend um 6 Uhr. Samstag, 4. April, Sabbat Haguda-Gottesdienst; während der Osterfeiertage: Mittwoch, 8. April, früh

in der Dohány-utca um halb 7, in den übrigen Tempeln um viertel 7, abend in der Dohány-utca um 6, in den übrigen Tempeln um viertel 7 Uhr, Donnerstag, 9. d., früh in allen Tempeln um 7 Uhr, vormittags in der Dohány-utca um halb 10, in der Eszák-utca um 10, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, nachmittags in der Eszák-utca um 10, in den übrigen Tempeln um 5 Uhr, am 9. d., abend in der Dohány-utca um halb 7, in den übrigen Tempeln um dreiviertel 7 Uhr, Freitag, 10. d., früh in allen Tempeln um 7 Uhr, vormittags in der Dohány-utca um halb 10, in der Eszák-utca um 10, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, abend: in allen Tempeln um halb 7 Uhr, Samstag, am 11. d., in allen Tempeln um 7 Uhr; vormittags in der Dohány-utca um halb 10, in der Eszák-utca um 10, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr; nachmittags in der Dohány-utca um 5, in den übrigen Tempeln um halb 6; abend: in allen Tempeln um 7 Uhr, vom 12. bis 14. d., früh in der Dohány-utca um 7, in den übrigen Tempeln um dreiviertel 7, abend: in allen Tempeln um dreiviertel 7 Uhr. — In den Tempeln der Dfner is. R. Religionsgemeinde (I., Beresényi-utca 10, II., Erdőházy-utca 5-7 und III., Szigomb-utca 49) ist die Gottesdienstordnung die folgende: Freitag abend um 6 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, vormittags um 10 Uhr, nachmittags um 3 Uhr.

Im Tempel der Alföldner is. Religionsgemeinde (III., Rajos-utca 163) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um halb 6 Uhr, Samstag früh um 7, nachmittags um halb 4, abend um 6 Uhr; an Wochentagen um halb 7 Uhr, abend um halb 6 Uhr. — In der Synagoge der Budapesti aut. orth. is. R. Gemeinde (VII., Kazinczy-utca 29-31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um 6 Uhr 5 Minuten, Samstag früh um 7 und halb 10 Uhr, nachmittags um halb 5 Uhr. An Wochentagen früh um 6 und halb 7 Uhr, abend um viertel 7 Uhr. Sabbateingang Freitag abend um 6 Uhr 5 Minuten, Sabbatausgang Samstag abend um 6 Uhr 50 Minuten.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende größere Treffer gezogen: 5.000.000 Kronen gewinnt 17737; 4.000.000 Kronen gewinnt 9375; 3.000.000 Kronen gewinnen: 3593 44607 45054; 2.000.000 Kronen gewinnen: 8276 29528 33722 38475 42803 43026 52698 57668; 1.000.000 Kronen gewinnen: 317 373 4148 5327 5339 7319 10801 10803 12008 16629 35501 40736 42960 48727 49750 51507 57909 65968. Ferner wurden 77 Treffer mit je 600.000 Kronen und 892 Treffer mit je 375.000 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 3. d. vormittags um 9 Uhr statt.

Die Ziehungen werden am 15. April beendet. Lose zur nächsten Lotterie sind bereits in allen Kollekturen erhältlich.

„Eglo“ Zahnpasta hält die Zähne rein und gesund. Gegen Husten und Heiserkeit nehmen Sie die allbekanntesten Eggers Brustpastillen.

Der Selbstmord Julius Pödörs

Ungarische Polizeibeamte sind heute nach Olmütz abgereist Der Raubmord in der Fecské-utca

Die ersten Nachrichten von dem Selbstmord Julius Pödörs in Sternberg bei Olmütz wurden von der Budapesti Oberstadthauptmannschaft mit einigem Zweifel aufgenommen und erst nach Eintreffen der amtlichen Meldung der Kassaer Polizei begann man sich mit der Angelegenheit ernstlich zu befassen. Die Mitglieder der Kriminalabteilung hielten noch gestern Nacht eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, daß der Referent der Raubmordangelegenheit Lejzer, Stadthauptmann Dr. Josef Vogl und Detektivoberinspektor Ladislav Anzgal nach Kassa und von dort nach Olmütz reisen sollen. Man ist der Ansicht, daß der Selbstmörder aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Raubmörder Julius Pödörs identisch ist. Wie noch erinnern sollte die Polizei sofort nach dem Verhör Josef Vokkal und Franz Saguly fest, daß Pödörs sich wahrscheinlich nach Kassa gewendet hat.

Anlässlich seines Verhörs teilte Vokla der Polizei Einzelheiten mit, die damals im Interesse der Untersuchung noch nicht der Öffentlichkeit preisgegeben werden konnten. Laut diesen hatte Pödörs in Kassa und in Olmütz mehrere Bekannte, mit denen er zusammen Verbrechen verübt hatte. Julius Pödörs machte noch im Balassagyarmater Gefängnis die Bekanntschaft eines Mannes namens Karl Hudacssek, mit dem er die Freundschaft auch weiter aufrechterhielt. Sie verübten gemeinsam mehrere Einbrüche und dieser Hudacssek soll jetzt bei der Unterbringung Pödörs in Sternberg behilflich gewesen sein. Karl Hudacssek und Pödörs besaßen sich eine Zeitlang mit Diebstahl- und Einbruchsbewilligungen. Als die Polizei jetzt Mitteilung davon erhielt, daß Pödörs in der letzten Zeit mit Hudacssek in Verbindung gestanden ist, erinnerte sich Detektivoberinspektor Anzgal, daß dieser Name schon im Zusammenhang mit einem andern Mordfall genannt wurde. Wie noch erinnern sollte, wurde ungefähr vor einem Jahr in einem Hause der Fecské-utca Frau Josef Lauszig abend um acht Uhr, als sie aus dem Geschäft ihres Sohnes in der Dob-utca heimgekehrt war, ermordet und ausgeraubt. Troßdem der Mord kaum eine halbe Stunde nach der Verübung entdeckt wurde und man die Täter in der schleicht beleuchteten Straße davonweilen sah, konnte bis zur Stunde nicht ermittelt werden, wer den Mord verübt hatte. Die beiden Söhne der Ermordeten wurden in der Sache des Bekanntenkreises der Frau nur soviel zu berichten, daß sie mitunter Waren auf eigene Faust kauften und verkauften, doch sah man diese Gelegenheitskunden nur flüchtig und konnte von diesen deren Namen damals erwähnt werden, besand sich auch jener des Karl Hudacssek, der für die Frau, Einfuhrbewilligungen zu wiederholtenmalen lizei recherchierte nach Hudacssek, doch konnte er nicht Betätigungsfeld mittlertweile verlegt. Die Annahme liegt nahe, daß Julius Pödörs und Karl Hudacssek als die Täter auch des Raubmordes in der Fecské-utca in Betracht kommen.

Die Oberstadthauptmannschaft richtete heute an die Olmützer Polizei die telegraphische Aufforderung, künft der Budapesti Polizeibeamten aufzukunften. Stadthauptmann Vogl und Detektivoberinspektor Anzgal sind heute nachmittags mit dem Kassauer Schnellzug abgereist. Sie werden in Olmütz erwartet, der sie mittels Automobils nach Kassa bringen wird. In Kassa werden sich die Polizeibeamten

vorerst an dem Verhör des dort in Gewahrsam befindlichen Leo Dohnal beteiligen, am festzustellen, welchen Anteil dieser eventuell an dem Raubmord hatte. Sodann wird die Reise nach Olmütz, beziehungsweise nach Sternberg fortgesetzt, wo die Identität des Selbstmörders mit Julius Pödörs entschieden werden soll. Des weiteren werden die Polizeibeamten bemüht sein, die Rolle Karl Hudacssek, der jetzt angeblich Kaufmann in Sternberg ist, klarzulegen. Ueber ihre Erfahrungen werden Vogl und Anzgal der Kriminalabteilung täglich telephonisch Bericht erstatten.

Die Polizei brachte im Verlaufe der neuangenenommenen Recherchen in Erfahrung, daß Julius Pödörs von einer in der Visegrádi-utca wohnhaften Dienstmagd, die aus Mährisch-Strau stammt, ein Empfehlungsschreiben an ihre dort wohnhaften Familienangehörigen erhalten haben soll. Was Mädchen wurde heute zur Polizei gebracht und ins Verhör genommen. In der amtlichen Mitteilung der Kassaer Polizei wurde das Haus Wácziut 74 als jener Ort bezeichnet, wo Pödörs einen Teil seiner Werte unter einem eisernen Pfeiler versteckt haben soll. Dieses Haus ist bekanntlich das Gebäude der Elektrizitätswerke. Detektivs durchsuchten heute vormittags alle jene Stellen im Hofe der Elektrizitätswerke, wo man eventuell etwas vergraben hätte können, doch wurde nichts gefunden.

Olmütz, 2. April. (Privat-Telegramm.) In der Reichskammer vom Sternberger Friedhof liegt die Leiche des vermeintlichen Schlesinger alias Julius Pödörs, des Mörders der Amalie Lejzer. Troßdem die Fingerabdrücke und auch der Vergleich der Photographie mit dem Aussehen des Toten auf die Identität hinweisen, kann noch immer nicht mit absoluter Bestimmtheit gesagt werden, ob es sich tatsächlich um den Mörder der Amalie Lejzer handelt. Der angebliche Jakob Schlesinger kam vor acht Tagen in Begleitung des Agenten Leo Dohnal nach Sternberg. Sie hatten die Bekanntschaft auf den Gängen des Olmützer Kreisgerichtes gemacht. Dohnal, der früher in Sternberg ansässig war und dort viel Bekannte hatte, kam mit Pödörs zum Lithographen Biesche und stellte ihn demselben mit den Worten vor: „Das ist mein guter Freund Jakob Schlesinger.“ Er ist ein braver Bursche. Nehmen Sie ihn zu sich und pflegen Sie ihn. Ich werde schon alles bezahlen.“ Er ließ seinen Freund bei der Familie zurück und reiste nach Prag ab. Pödörs legte sich sofort zu Bett und ließ sich während seiner ganzen Anwesenheit wegen eines angeblichen Fußleidens in Sternberg nicht auf der Straße blicken. Tatsächlich war sein Knie angeschwollen. Biesches haben ihn nicht bei der Polizei angemeldet, da Dohnal ihnen sagte, dies sei gar nicht nötig, er habe Schlesinger bereits selbst bei der Polizei gemeldet.

Pödörs-Schlesinger wird von seinen Wirtsleuten als äußerst sympathischer, anständiger junger Mann geschildert, mit dem man sich sehr gut unterhalten konnte. Er sprach stark im jüdischen Jargon, was die Zweifel an seiner Identität mit Pödörs bestärkt. Schlesinger sprach vor der Frau Biesche oft folgende Worte: „Nur nicht in meiner Wohnung, Herr Schlesinger, nur dies nicht, um Gotteswillen!“ zugeht sein, sobald mein Freund Dohnal ankommt und ich Geld haben werde, reise ich nach Prag und werde es schon dort erledigen. In Ihrem Hause geschieht nichts.“

Religionsge... die Gottesdienste... um halb 6 Uhr, Samstag... um 6 Uhr, an Wochen... 6 Uhr. — In der... h. ist. Gemeinde... die Gottesdienste wie... 5 Minuten, Samstag... um halb 5 Uhr, Sonntag... um Viertel 7... um 6 Uhr 5 Minuten, Sonntag... um 50 Minuten. Die Ziehung wurden... 0.000 Kronen gewinnt... 3.000.000 Kronen gewonnen: 8276... 668; 1.000.000 Kronen... 19 10801 10803 12008... 507 57909 65968. Personen und 892 Treffer... nächste Ziehung findet...

til beendet. Lose zur... Kollekturen erhältlich... ne rein und gesund... nehmen Sie die all... n.

Örs

Gewahrhaft Bes... um festzustellen, dem Raubmörder... h. nützlich, beziehungs... die Identität... Julius Bódor... weiteren werden... alle Karl Huda... n in Sternberg... werden Wohl... glich telephonisch...

der neu aufge... Julius Bódor... h. nützlich, beziehungs... die Identität... Julius Bódor... weiteren werden... alle Karl Huda... n in Sternberg... werden Wohl... glich telephonisch...

Telegramm.)... erger Friede... Schlesinger alias... Amalie Leprer... auch der Ver... m Aussehen des... kann noch im... mtheit ge... m den Wör... lt. Der angeb... gen in Beglei... gen des O... Dohnal, der... dort viel Be... phen Biesche... vor: „Das... hlesinger... e Sie ihn zu... erde schon... Freund bei der... Bódor legte... seiner ganzen... phlebens in... lichen. Tats... len. Biesches... t, da Dohnal... e Schlesin... olizei ge...

rtskleuten als... Mann ge... halten konnte... n, was die... it Bódor... m Biesche oft... ihm diese... ung, Herr... oteswillen!... können über... fomm und... frag und... n Hause ge...

rtskleuten als... Mann ge... halten konnte... n, was die... it Bódor... m Biesche oft... ihm diese... ung, Herr... oteswillen!... können über... fomm und... frag und... n Hause ge...

Schlesinger-Bódor besaß nicht einen Sel... ler und Biesche streckte ihm selbst die Verpflegung vor... in der Erwartung, daß dies von Dohnal nachträglich... vergütet wird. Frau Biesche mußte sogar einmal Geld... für eine Briefmarke hergeben, als Schlesinger-Bódor... einen Brief nach Budapest absenden... wollte. Dienstag früh bekam Schlesinger einen... Brief, über dessen Inhalt er sehr aufgeregt schien. Als ihn Biesche ersuchte, ihm den Brief sehen zu lassen, erwiderte er barsch: „Das geht Sie gar nichts... an, kümmern Sie sich um Ihre eigenen... Sachen!“ Nachmittags um 3 Uhr erschien der Polizei... inspektor Sefesik aus Olmütz mit einem Polizei...

wachtmeister im Zimmer Schlesingers. Schlesinger schlief... noch, als sie ins Zimmer traten und als er die Poli... zisten bemerkte, jagte er sich mit einem Revolver... den er unter der Decke bereithielt, eine Kugel... in den Kopf. Als die Polizisten zum Bett eilten, konnten sie nur mehr den eingetretenen... Tod feststellen. Im Zimmer fand Polizeiinspektor Sefesik außer einigen wertlosen Effekten einige... Briefschaften in ungarischer Sprache, die beschlagnahmt wurden. Polizeiinspektor Sefesik reiste noch... in der Nacht nach Kassa, um dort nähere Nachfor... schungen anzustellen.

Minister Bass über die Kommunalwahlen

Versammlung der Ripka-Partei im Gellértbad

Die Kelenföld-Bághyánthofer Organisationen der... Ripka-Partei hielten heute nachmittags um 5 Uhr in der... Marmorhalle des Gellértbades eine stark besuchte Ver... sammlung, an welcher auch Wohlfahrtsminister Dr. Josef... Bass und Regierungskommissär Dr. Franz Ripka... teilnahmen.

Präsident Anton Becsey eröffnete die Sitzung, worauf... der Gesangsverein der hauptstädtischen Gewerbetrei... benden das „Hizsek Egyet“ sang. Nach dem gesanglichen... Vortrag begrüßte Präsident Anton Becsey den Minister... Dr. Josef Bass, der, wie er sagte, trotz seiner großen Lan... desreisen hierher gekommen sei, um der hauptstädtischen... Bürgererschaft und der kommunalen Politik ein Wegweiser... zu sein. Er begrüßte auch Dr. Franz Ripka nicht nur als... einen Mann des öffentlichen Lebens, sondern als einen... neuen Bürger Oens, der im Trummelfeuer der Angriffe... und Verleumdungen unerschütterlich steht, weil er von sei... ner Wahrheit überzeugt sei. Redner entwickelte hierauf das... kommunale Programm der Partei und forderte die An... wesen auf, anlässlich der bevorstehenden Kommunalw... hlen treu zusammen zu halten.

Nunmehr erhob sich Wohlfahrtsminister Dr. Josef... Bass, der nach stürmischer Begrüßung erklärte, daß er der... Aufgabe entbunden sei, das Programm der Partei zu ent... wickeln. Hervorheben möchte er nur, daß er jene Punkte des... Programms, die sich auf die Einleitung der öffentlichen... Bautätigkeit, auf die Verbesserung der Verwaltung und auf... sonstige öffentliche Interessen beziehen, in vollem Maße zu... seinen eigenen mache. Er beobachte die kommunale Politik... allerdings nur von außen. Seine Zeit sei von der Landes... politik in Anspruch genommen. Dennoch halte er es für ge... broren, zeitweilig seine auf die kommunale Politik bezüg... liche Meinung zu äußern und dazu beizutragen, die... immer mehr sich ankündigenden strittigen Fragen zu lösen. Ueber den Wahlkampf sei seine Meinung, daß derselbe zu... laut sei und daß sich die Gegenkräfte stark ausgespielt haben, trotzdem in den heutigen schweren Zeiten es notwendig... wäre, daß die Bürger einander verstehen und Hand in Hand... gehend bemüht seien, die gegensätzlichen Gefühle zu be... kämpfen und wenigstens in der Hauptstadt zunächst eine... Einheit zu schaffen, damit endlich die Aspirationen der Na... tion in Erfüllung gehen. Nunmehr befaßte er sich des Län... deren mit der Bedeutung des Wortes „Bürger“ und führte... aus, daß die Bürgerschaft nicht nur ihr gewerbliches Wissen, sondern auch ihr konnexielles Gefühl und Verständnis in... den Dienst der fortschrittlichen Produktion stelle. Diese Bür... gerschaft hatie aber auch einen Säbel und opferie auch ihr... Blut für die Mittelpunkte der Kultur, wenn es sich um die... Beschützung der Ehre der Bürger handelte. Im geschicht... lichen Verlaufe stellte sich die Bürgerschaft mit ihren vor... züglichen Worten jenen die zwei staatsbehaltenden Klas... sen: den Klerus und die Aristokratie.

Die Bürgerschaft vermochte aber ihre großen Werte... im Dienste der Kultur nur dann erfolgreich zu verwerten, wenn sie einheitlich war. Die Kräfte dürfen sich... nicht darin zersplittern, daß sie einander... die Schädler einschlagen, daß sie mit gewähl... ten Mitteln jene mit Kot bewersen, die einen... wahren Wert bilden. Es sei tief bedauerlich, daß... zwischen Bürger und Bürger solch große Gegensätze beste... hen, wie sie jetzt bemerkbar sind, indem die lobenden Flam... men des Hasses immer mehr emporfliegen. Er achte... jede Ueberzeugung, die christliche, die li... berale, die radikale, wenn es wirklich eine Ueber... zeugung ist, ja sogar die sozialdemokratische, weil die Ueberzeugung das Zueinanderstehen des Indi... viduums, der Seele, des Verstandes und des Herzens ist. Er... fordere aber auch von anderen, daß sie die Ueberzeugung... anderer schätzen. Die gesellschaftliche Ordnung hat eben... so wie die Menschheit ihre Wahnsinnigen, die wohl ihrer... Ueberzeugung nach handeln, die aber dennoch unschädlich... gemacht werden müssen, damit ihre Handlungen der Mensch... heit nicht schaden. Wenn die Extremen die religiöse... Moral, die auf nationaler Basis steht, zer... stören wollen, will er ihnen entgegen treten, gleichviel, in welchem Lager sie seien. Die... Bürger seien verpflichtet, Budapest mit ihrer Arbeit zu... unterstützen; Aufgabe der Regierung aber sei es, in dem... wirtschaftlichen Kampfe der Bürgerchaft zu Hilfe zu eilen. Das Gehirn und das Herz des Landes sei die Hauptstadt... und darum kann es nicht gleichgültig sein, welche Politik... Budapest hat. Deshalb darf die Hauptstadt sich nicht ihre... eigene Politik machen und ihre Interessen von denen des... Landes trennen. Er verurteilte keine der goubemental... konstruktiven Parteien, man müsse aber acht haben, daß... die Umstürzler nicht wieder Herren der... Hauptstadt werden. Er sei überzeugt davon, daß die... radikalen Führer keine Revolution wollen, einmal aber sei... in dieser Stadt der radikale Gedanke bereits aufgelodert... und der rote Strom ging auch über die Führer hinweg.

Und nun will ich, sagt Redner, mit gewohnter... Offenheit an die ungarische Judenschaft das Wort richten.

Seien wir auf der Hut, Bürger, denn es ist wieder eine... solche Bewegung zu beobachten, die mit jener Zeit, die den... Jahren 1918 und 1919 vorausging, idemisch oder ihr sehr... ähnlich ist. Mit jenen, die seinerzeit den nationa... len Zusammensturz hervorriefen, identifiziert sich die ehrliche und aufrichtige... Judenschaft ohnehin nicht. Ich mache jenen... Teil der ungarischen Judenschaft und Christenheit darauf aufmerksam, daß wir nicht... geneigt sind, diese Umstürzler zu dulden, da... mit sie eine neuerliche große nationale Gefahr über das... Land bringen. Es wurde mir verübelt, als ich kürzlich in... einer Versammlung sagte: „Von jenen Schichten aber, die aus... den Kreisen der Juden sich mit dem Radikalismus, dem... Umsturz, der Destruktion der Presse identifizieren, ja diese... Quellen mit Goldtropfen speisen, von denen erwartet die... Regierung, die für die Konjolidierung selbst um den Preis... ihres eigenen Prestiges so viel opferie, Dank und Still... schweigen.“ Ich habe nicht vom Judentum ge... sprochen, sondern von jenen Juden und... Christen, die sträflich sind. Ich bin nicht so beson... gen, um zu verallgemeinern. Für einige verkommene katho... lische Pfarrer könne man nicht den ganzen Klerus verant... wortlich machen, wie man auch für die Verbrechen einzel... ner Offiziere nicht das ganze Militär verurteilen könne. Von den Brandstiftern haben wir genug. Die... Brandstifter mögen endlich schweigen.

Die Regierung hat für die Schaffung der heutigen... Zustände große Opfer gebracht und sie können jetzt wieder... frei Feuer legen. Ich wiederhole: ich habe diesen... Ausdruck nicht auf die ehrliche, ausbau... ernde und auf nationalem Standpunkt... stehende, mit uns zusammen arbeiten wol... lende jüdische Bürgerschaft gemünzt. Ich... bin nie Antisemit in der Bedeutung des heutigen... Wortes gewesen. Dies beweise seine ganze Vergangenheit... und die Gegenwart. Er habe stets gewünscht, daß die... Judenschaft in dem ihr zustehenden und zahlenmäßigen... Verhältnisse zur Geltung komme und er war niemals... ein solcher Antisemit, der mit dem Einschla... gen jüdischer Schädel und dem Wühlen in... jüdischen Taschen zur Geltung kommen... wollte. Ein solcher Antisemitismus sei weder bürger... liche, noch staatsbürgerliche Auffassung. Er weist an Bei... spielen nach, welche große Dienste für die Deffektivität... Bürger jüdischer Konfession leisteten. Ich behauptete und... behaupte auch heute noch, sagt Redner, daß ich auf christ... lich-nationalem Boden stehe und lade jeden ein, der auf... dieser Plattform mit ehrlichem, männlichem Willen Platz... nehmen und arbeiten will.

In aller nächster Zeit wird darüber entschieden wer... den, welche Richtung sich im Stadthause einzunisten soll. Er... kündige den Kampf gegen jeden Umsturz und gegen jede... Destruktion an. Eine jede konstruktive und schöpferische bür... gerliche Richtung aber sei ihm willkommen. Er warnt jeden... vor der radikal-sozialdemokratischen Extreme. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Dr. Franz Ripka sagte zunächst dem Minister für... sein Ergehen Dank und entwidmete dann sein bekanntes... Programm. Auf seine neueste Affäre übergehend, erklärt er, daß... anlässlich seines kürzlichen Besuches beim Fürstprimas... der Kirchenfürst ihn auch über die Stadtpolitik befragte. Er... habe ihn informiert und seine Wünsche und Pläne mitgeteilt... und erwähnt, welche Herren des katholischen Klerus... er gerne im Municipalparlament sehen möchte. Der Kirchen... fürst gab seiner Freude Ausdruck und war mit allen den... genannten Herren einverstanden. Der Kirchenfürst meinte, daß... er großes Gewicht darauf lege, daß im neuen Muni... cipalparlament der christliche und nationale Gedanke zur... Geltung komme, erklärte jedoch, daß er seinen Will... len nach keiner Richtung hin geltend machen... wolle, trotzdem er von anderer Seite hiezu... aufgefordert wurde.

Nun verweise Redner darauf, woher diese Nachrich... t komme. Er habe im XVI. Wahlkreis mit Tabódy ver... handelt und ihm angeboten, er möge sich auf seine, Ripkas,... Liste aufnehmen lassen. Erst war Tabódy hiezu geneigt, später aber stellte er unannehmbare Bedingungen und trat... schließlich zurück. Während der Verhandlungen habe er Ta... bódy zur Kenntnis gebracht, daß er dessen Kandidierung... dem Fürstprimas bereits mitgeteilt habe. Hierauf habe Ta... bódy neuere Bedingungen gestellt, die er, Ripka, jedoch nicht... annehmen konnte, obwohl er auch heute der Meinung sei, daß... Tabódy auf seiner Liste stehen müßte. Er wisse ganz... genau, welchen Zweck diese Mitteilungen verfolgten. Man... bemühe sich, jenes Vertrauen des Fürstprimas, welches er... seit Jahren genieße, zu erschüttern. Der Fürstprimas sei... jedoch mit den Ereignissen im klaren und wird diese tenden... zösen Nachrichten auf ihren richtigen Wert reduzieren. Es... sei bedauerlich, daß konfessionelle Fragen in den Parteik... ampf gezogen werden. Der konfessionelle Kampf sei auch... für blühende Länder schädlich, wie erst in dieser Verleibstadt... Er wiederhole, was er schon oft gesagt hat, er stehe auf...

christlichem und nationalem Standpunkt und wünsche, daß... dieser auch in der Stadtpolitik zur Geltung komme, doch... könne er nicht zugeben, daß einzelne Parteien den christlich... nationalen Gedanken für sich allein beanspruchen. Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen... Rede sprachen noch mehrere Redner, worauf nach Absingen... des Hymnus die Versammlung geschlossen wurde.

Versammlung des demokratischen Blocks.

Der vereinigte oppositionelle demokratische... Block hielt heute im XIX. Wahlbezirk eine große... Versammlung, an welcher mehr als tausend Wähler teil... nahmen. Dr. Paul Babák sprach über die Lage der... Frauen, die Abgeordnete der Nationalversammlung Anna... Kéthly geißelte mit scharfen Worten die Unterlassungen... der Wolfischen Partei in den letzten fünf Jahren und er... örterte die Aufgaben der Zukunft. Sie zog eine Parallele... zwischen den Zuständen in Budapest und in Wien und... wies nach, was die sozialdemokratische Verwaltung in... Wien im Interesse der Bürgerschaft und der Arbeiterchaft... produziert hat. Ernst Roman sprach hierauf über die Lage... der hauptstädtischen Bewohner und beleuchtete die Schlag... worte der an den Wahlen teilnehmenden Parteien.

Lokal-Anzeiger

Die Wahlen in die

Handels- und Gewerbekammer

Entsendung der Wahlkommissionen.

Der Handelsminister hat den hauptstädtischen... Magistrat bekanntlich angewiesen, für die Wahlen in... die Handelskammer die erforderlichen Vorbereitungen... zu treffen. Die am letzten Dienstag stattgehabte Magi... stratsitzung in Vertretung des Municipalparlamentes... hat, wie wir damals berichtet haben, das Zentralwahl... komitee entsendet und als dessen Präsidenten den Magi... stratsrat Dr. Viktor Puredl nominiert. Das Zentra... lkomitee hat nun im Sinne der ministeriellen Ver... ordnung für sämtliche Verwaltungsbezirke der Haupt... stadt Subkommissionen entsendet, deren Aufgabe es sein... wird, die Wahlberechtigung der Kammermitglieder fest... zu stellen und für Wahlberechtigte die Legitimationen... auszufolgen. Der Präsident des Zentralwahlkomitees... hat nun im Einvernehmen mit den Bezirksvorsitzern... die Präsidenten und Vizepräsidenten dieser Subkom... missionen nominiert und der Bürgermeister hat die hierauf... bezüglichen Vorschläge gutgeheißen und folgende Er... nennungen vorgenommen:

Im I. Bezirk wurden zum Präsidenten der Sub... kommission Magistratsnotar Dr. Ladislaus Garancsny, zum... Präsidentenstellvertreter der Magistratskongzipist Dr. Stejan Gellért; im II. Bezirk zum Präsidenten... Magistratsobernotar Dr. Franz Guth, zum Stellvertreter... Magistratskongzipist Dr. Ladislaus Bárány; im III. Be... zirk zum Präsidenten der Magistratsnotar Dr. Josef... Pómpó, zum Stellvertreter der Magistratskongzipist... Koloman Mayer; im IV. Bezirk zum Präsidenten der... Magistratsnotar Dr. Johann Haibeder, zum Stell... vertreter der Magistratskongzipist Karl Morzán; im V. Bezirk zum Präsidenten der Magistratsnotar Dr. Géza Babon, zum Stellvertreter der Oberoffizial Béla B. Adam; im VI. Bezirk zum Präsidenten der Magi... stratsobernotar Béla Fankó, zum Stellvertreter der Magi... stratskongzipist Ladislaus Jávorský; im VII. Bezirk zum... Präsidenten der Magistratskongzipist Dr. Robert Szekeres, zum Stellvertreter der Magistratskongzipist... Andras Kobács; im VIII. Bezirk zum Präsidenten der... Magistratsnotar Dr. Stefan Sennneh, zum Stell... vertreter der Magistratskongzipist Ladislaus Nyers; im IX. Bezirk zum Präsidenten der Magistratsobernotar... Dr. Elemér Halás, zum Stellvertreter der Magistrats... kongzipist Michael Lenghel und im X. Bezirk zum... Präsidenten der Magistratsobernotar Béla Kálmánh... helvi, zum Stellvertreter der Magistratsnotar Viktor... Matolay ernannt.

In diese Subkommissionen wurden in jedem Bezirk... jeitens der Kaufleute und der Gewerbetreibenden je zwei... ordentliche und zwei Ersatzmitglieder ernannt. Diese Kom... missionen werden ihre Tätigkeit demnächst schon beginnen.

Städtische Neuigkeiten

* Ministerielle Erhöhung der Krankenpflegegebüh... ren. Der Magistrat hat sich bekanntlich noch im vorigen... Jahre an den Wohlfahrtsminister mit dem Ersuchen ge... wendet, er möge die unverhältnismäßig niedrigen Spi... talpflegegebühren erhöhen. Der Magistrat beantragte... damals, die Pflegegebühren mit 71.600 Kronen festzuste... len, da die derzeit festgestellten Pflegegebühren beizwei... tem nicht ausreichend sind, die tatsächlichen Pflegekosten... zu decken. Heute ist nun eine Zuschrift des Wohlfahrts... ministers an den Magistrat herabgelangt, in welcher... mitgeteilt wird, daß der Minister die Pflegegebühren... rückwirkend auf den 1. Juli des vorigen Jahres von... 32.000 auf 55.000 Kronen täglich erhöht hat.

* Neuer Autotaxi. Die Autotaxi-A. G. hat bereits... vor längerer Zeit der hauptstädtischen Verkehrsaktion eine... Eingabe überreicht, in welcher sie ersucht, den Tarif der... großen Autotaxi vom 8600fachen auf das 8000fache herab... zu setzen, den Tarif der kleinen Autotaxi aber vom 5500fachen... auf das 5800fache zu erhöhen. Der Magistrat verhandelte... in seiner heutigen Sitzung diese Eingabe und nahm dieselbe... genehmigend zur Kenntnis.

* Der Nationalverband der hauptstädtischen Ange... hestellen hält am Sonntag, den 5. d., vormittags 10 Uhr im... Sitzungssaale des neuen Stadthauses seine ordentliche Ge... meinderversammlung. Die wichtigsten Punkte der Tagesord...



... konnte es nicht zu... wie Vilag lesen. -... Sie nichts einzu... ebamne Sidonie Ko... ten sich für Detektivs... Beweisverfahren abge... Sándor plaidierte... aus, Professor Vár... gen, nicht aber wegen... ten müssen. Das Ge... des Urteil, mit... klinit, also gegen ein... edensbruch nicht... lcher kann nur gegen... paten Charakters ver... funktionär appellierte.

berichtet sich ein Ope... ferete und letzter... labendlich im Königs... Operette „Der Page... Das Ende vom... gegen den Gene... aludi, einen Pro... und kam auch... bezüglich der Ope... Heute war in dieser... Vertreter Galudis be... us feierte kein Necht... er, sondern höchstens... könne, dann be... der beiden Libretti... eto Vermählung und... handlung endete da... cherspernde einzu... egerin“ tatsächlich... vom Lied“ sei. Me... ngen Gelta und...

Literatur
Theater

April, gelangt im... „Abalak“ „W... ung Joha Gals... ung, Nebst Bern... die hervorragende... englischen Literatur... ersteinmal vor dem... wird.

literarische Kauf... eine ganze Reihe... einer Werke reprä... schriftstellerischen... Lon, seinen Geist... rangs wurde das... cher im Garrick... ist es in jant... uführung gebracht... so es vor einigen... ang das Lustspiel... „Hochzeit“ und be... rnen dramatischen

nur ein Drama... olog und Publi... ein „romantisches... Der Romantiker... en Liebesgeschicht... schaft und stellt... Typen einander... steht ein junges... arg mitgespielt... n sein Recht auf

Rolle, die in... lida Wegener... ter Uti Dar... kács sein, der... lagen englischen... taal spielt ein... gestattetes Fräu... rtd Esti Ghö... sehr anziehende... staltenden Talent... st Ruti spielt... g, dem die un... donner Fenster... Ezerém dar... Großstadtlebens... während Edmund... der Aufführung... richte von Holt... itvollen Defora... tünd wird von

remiere und für... morgen, Sams-

*(Renaissancetheater.) Die talentvollste dramatische... Jean Sarmenis „Az arnyhalász“ („Le pêcheur de l'homme“), die das nordwärts gerichtete... des französischen Neudramas zeigen will, hat uns... zeit, als sie uns im Innerstädter Theater zum ersten... mal entgegentrat, mehr bedrückt als ergriffen. Das Seelen... peinigende des Vorganges, daß der zum Wissenden genejene... Dichter in der Geisteskrankheit die Rettung sucht vor... den Qualen des Wissens und Leidens, konnte als neue Be... gegnung uns kaum willkommen sein, so fein und subtil auch... hier ein merkwürdiges Schicksalwehen aufgelegt ist. Als... Elemér Baló in der tragischen Rolle des jungen Dichters... zum erstenmal die Farben seiner Begabung zeigte, standen... auch wir unter seinen Beifallsstürmen, wenn ihm auch das... Durchlaufen einer großen schauspielerischen Skala damals... ebenjowenig gelang wie heute. Sein Talent jaguiert, es... hat ja auch auf dem Weg zu Jbhens Oswald Halt machen... und kraftlos niederzinken müssen. Die künstlerische Linien... führung von einst findet man dagegen in der Bischofsgehalt... Parfánis wieder. Und auf dem Weg erfreulichen Ge... deihens trifft man auch das im Frühlingseimen befindliche... Talent der jugendlichen Klona Sebestyén, die sich nun... auch an die größeren Aufgaben wagen darf. Das Schäu... pielerische des Reprisenabends fand volle Würdigung. Das... Werk aber strahlt die Freunde nur spärlich aus. Das hat... man auch heute ebenso empfunden, wie vor drei Jahren bei... der Erstausführung.

*(Konzerte.) Nach längerer Abwesenheit ist gestern... im Redoutensaal wieder einmal Willy Burmeister bei... uns zu ständiger Besuche eingeführt. Die große Künstler... schaft dieses vornehmen Geigers steht unserem Publikum noch... in bester Erinnerung und so konnte es nicht verwundern... daß der Konzertsaal trotz der unlegbaren geistigen und... ökonomischen Erschöpfung des Publikums einen sehr regen... Besuch aufwies. Burmeisters Künstlerische erfreut sich in... der ganzen gebildeten Musikwelt allgemeiner Liebe und... Verehrung. Er ist nach wie vor einer der glänzendsten... Techniker seines Instrumentes. Man bewunderte auch ge... stern seine ebenso elegante als virtuose Bogenführung, die... verblüffende Fingerfertigkeit, den süßen, zierlichen Ton... Und doch zeigt das Spiel des großen Meisters zuweilen... doch schon Altersfalten. Seine linke Hand ist häufig noch... nervöser als früher, was wiederholte Intonationschwän... kungen zur Folge hat. Die Geltendmachung der In... dividuität bei zum Ueberdruß gezielten Vortragsstücken... so etwa dem Mendelssohnkonzert, führt zu Maniertheiten... die verstimmend wirken. Auch der Ton hat von seiner Fülle... etwas verloren. Die zierlichen Feinheiten des sprühenden... Finals des Mendelssohnkonzertes wurden in der zweiten... Hälfte des Saales kaum mehr vernommen. Das Programm... des Künstlers enthielt neben dem genannten Konzert noch... Sonaten von Bach und Brahms und eine Reihe jener trans... skribierten Klippes, in deren Kleinstspiel sich Burmeister je... weilig als Großmeister erwiesen hat. Der Konzertgeber... der von Emerich Kriz vorzüglich begleitet wurde, erzielte... auch gestern einen rauschenden Erfolg. - Im Akademie... saale fand gleichzeitig ein Lieberabend des in Augsburg wir... tenden ungarischen Bassisten Johann v. Sánta statt. Die... Stimme des Konzertgebers ist in der Tiefe und in der... Höhe begrenzt, entbehrt aber nicht des Wohlklanges und guter... technischer Schulung. Der Vortrag offenbart Intelligenz... musikalisches und poetisches Verständnis und auch warme... Gefühläußerung. Herr Sánta, der ein aus Liebern von... Schubert, Strauß und Kodály, aus italienischen Arien und... einigen Löwe-Balladen bestehendes, ebenso reichhaltiges, als... anziehend zusammengefügtes Programm absolvierte, wurde

von dem zahlreichen, überaus distinguierten Publikum nach... jeder Nummer durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Als... Begleiter fungierte ein großer Künstler: Franz Mittler. - Die... Direktion der Hochschule für Musik veranstaltete... gestern im großen Saale der Anstalt das sechste öffentliche... Böglingskonzert. Als die stärkste Begabung unter den jun... gen Debutanten trat der vom Professor Keéry-Szántó zu... hohem künstlerischen Können herangebildete Pianist Ste... fan Kovács hervor, der mit der geistvoll beleuchteten, auf... starker Musikalität und hoher technischer Bravour ruhenden... Wiedergabe der Brahms'schen Variationen über ein Thema... von Handel allgemeines Aufsehen hervorrief und begeisterten... Beifall erntete. Aus der Reihe der Gesangs-Jünglinge fiel... der Tenorist Géza Lejovics (Prof. Sif) in dem Vor... trage mehrerer Lieder von Beethoven und Schumann durch... ein kraftvolles, schönintimbriertes Organ und natürliche musi... kalische Empfindung auf. Fr. Margit Kócs (Frau Prof. Ma... leczky) besitzt einen dunklen, glanzvollen Alt von sel... tener Fülle. Ihr Vortrag, Lieder von Brahms, Subay und... Schafnawsky, offenbart hohe musikalische Intelligenz und... charakteristisch bewegten Ausdruck. In dem Vortrag der... großen Wahnsinnszene der Ophelia zeigte Fr. Ferike Ver... tó (Frau Prof. Hilgermann) glänzende Rehlfertigkeit und... schönen Klangreiz ihres hohen, ausgiebigen, ausge... zeichneten, gebildeten Soprans. Mit schönem Ton und tem... peramentvoller Rhythmi spielte Fr. Zibornowski (Prof. St... uder) zwei Sätze der spanischen Somphe von Saló; Der... talentierter Geiger ist auch der Reményi-Schüler Alexander... Salgó, der Subans elegante Phantasie über „König von... Sabore“ mit technischer Bravour meisterte. Noch wirkten die... begabten Pianisten Irene Bató und Rudolf Kócai mit.

* Aufführung in Reekemet. Aus Reekemet wird gemeldet: Die... gestern im Katona Kócsel-Theater in Reekemet zur ersten... Aufführung gelangte dreiaktige Operette „Garde d'ame“... erzielte einen sehr großen Erfolg, der sich vor... mit zu steigerte. Besonders fröhlich und beifallig... wirkte ein vollkommen neuartiger, ganz origineller... Trick des Librettos. Die Musik Neumanns ist eine... feine, aller Reminiscenzen bare Musik. Die neue Operette... wird sich lange auf dem Repertoire erhalten. Eintheater... sicherten sich bereits das Aufführungsrecht der Novität.

* Der Maler János Bölha veranstaltet in seinem... Atelier, II. Tudos-utca 5/c, eine Ausstellung, die Sonntag... eröffnet wird und zwei Wochen hindurch unentgeltlich... besichtigt werden kann.

* Der Komponist Johann Kurucz gibt Dienstag... den 7. d., in der Redoute einen Abend. Seine Lieder sind... überall bekannt in Europa, sowie in Amerika, wo er drei... Jahre hindurch auftrat. An dem Abend wirken mit: Adó

Kolbav, die jugendliche Primadonna des Stadttheaters... Marie Budanobita, die Künstlerin des Un. ung. Opernhauses... Emerich Farlas, Schriftsteller und Kom... ponist, und Alexander Farlas, Baritonist des Un. ung. Opernhauses.

Mitteilungen der Theaterkanzlei und Konzertbureau

* „Geschäft ist Geschäft.“ Die Künstler des... Wiener Burgtheaters treten im Lustspieltheater... heute, Freitag, mit einer ihrer schönsten Vorstellungen... vor das Budapest Theaterpublikum. Octave Mirbeau's... berühmtestes Schauspiel „Geschäft ist Geschäft“ („As... ulet ulet“) gelangt in der Originalbesetzung der Wiener... Aufführung auf die Bühne des Lustspieltheaters.

* Fride Combahögi in „Ezüstakodalom“. Die... ausgezeichnete Künstlerin des Lustspieltheaters... Fride Combahögi ist von ihrer Urlaubsreise zurück... gekehrt und übernimmt Samstag wieder ihre Rolle in... Gedalys „Ezüstakodalom“. Die Rolle der Frau Gmelin wird... auch bei dieser Gelegenheit Irene Barfáni spielen.

* „Szeretni...“ bei ermäßigten Preisen... der Pláze Sonntag nachmittag im Renaiss... anctheater. (Elemér Baló, Rudolf Parfánis, Klona... Sebestyén, Paula Bacásángi, Stefan Somló.) Heute, Freitag, abend gelangt im Stadt... theater Behárs weltberühmte Operette... „Grasquita“ zur Aufführung.

* Einen echten Kálmán-Erfolg bildet die... Reprise des „Cigányprimás“ im Stadttheater. Bei... den ersten zwei Aufführungen des „Cigány... primás“ feierten ausverkaufte Häuser den weltberühmten... Komponisten Emerich Kálmán. Koloman Kócsahégyi... und das hochartige Ensemble. Die triumphierende Kálmán... Operette gelangt im Stadttheater morgen, Samstag und... Montag abend zur Aufführung.

* Sonntag nachmittag wird im Stadttheater das... Ausstattungsballett „Mályvácska királykisasszony“... zu ermäßigten Preisen aufgeführt.

* Sonntag nachmittag halb 4 Uhr Kindervorstel... lung mit Kinderdarstellern auf der Teréz-köruti Szin... pad (Theaterbühne) zu außerordentlich ermäßigten... Preisen.

* Basa Prihoda in Budapest. Der in der ganzen... Welt gefeierte Meister nimmt heute im Rahmen seines dritten... Violinkonzerts vom Publikum Abschied. Beginn pünktlich um... 8 Uhr in der Redoute. (Corvin.)

* Klara Salló veranstaltet ihren zweiten Chanfon-... und Deklamationsabend mit Elemér Baló Samst... ag abend halb 9 Uhr im großen Saal der Hochschule für... Musik mit neuem, interessantem Programm. Karten bei... Fedor, Baci-utca 1.

* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky wird... Sonntag vormittag um 11 Uhr in der Urania Benebig Schil... dern (Abenteuerliche Reisen XXXVI).

* Rógonis Photographien werden zu... herabgesetzten Preisen verfertigt.

Die fünf Liebschaften des Melancholikers Andreas Uzon.

Ein Roman der Leidenschaften. Von Aurel v. Thewrewk

Die Offenbarung ihres großzügigen Ehrgeizes, ihres... zielbewussten Strebens war von überwältigendem... Eindrud. Er hoffte, eine Madame de Récamier zu fin... den und hatte das Glück, auf eine Gräfin Montijo ge... stoßen zu sein.

— Und diese alberne Bea und Doro werden nun... das Feld vor mir räumen müssen!

Sie stampfte zornig mit dem Fuß auf. Sie war... nun wieder ganz das schwache Geschlecht, das aus einer... der weiblichen Schwächen zu größten Leistungen fähig ist.

— Ich werde Ihnen meine Vergangenheit auf... rollen und meine Pläne und Ziele enthüllen, lieber... André. Erst wenn Sie mich bis ins Innerste kennen... gelernt, werden Sie entscheiden können, ob Sie in mir... gefunden haben, wonach Sie gesucht, ob Sie sich nicht... in Ihren Gefühlen getäuscht. Ich glaube fest, daß ich... den richtigen Blick gehabt und Sie der rechte Auser... wählte sind. Doch nun wollen wir speisen, ich habe... von der frischen, freien Luft einen Wolfshunger be... kommen.

Der geräuschlos gleitende Wang stand vor der... geöffneten Tür. In der heimlichen Frühstübchen... erfrischen sie sich an den vortrefflich mundenen Land... speisen. Nach Tisch hat sie Uzon, er möge in seinem... Zimmer so lange ruhen, bis sie ihn rufen würde. Das... war ein willkommener Anlaß für ihn, in aller... Ruhe Ordnung in seinen wirbelnden Gedanken zu... schaffen. Er versuchte kühl zu überlegen. Alle seine... Gefühle, Empfindungen überprüfte er, erzwog die Mög... lichkeiten. Er war beglückt, in der Gallieri eine Frau... von solcher Bedeutung gefunden zu haben, die seine... Erwartungen weit übertraf. Seine Bewunderung... überstieg heimlich seine Liebe zu ihr, wenn er über... haupt seine Gefühle schon mit diesem Wort bezeichnen

durfte. Die Liebe war erst im Keimen begriffen; sie... hatte vollkommen recht, es bedurfte noch einer Zeit... daß sich in ihm eine ihrer Größe würdige Leidenschaft... entfaltete. Auch sie mußte sich vorerst vergewissern, ob... sie ihre Liebe nicht an einen Unwürdigen verschleu... dere. Er war durchdrungen von der festen Ueberzen... gung, daß sie ihr Ziel, die erste Frau von Paris zu... werden, erreichen werde. Ob an seiner, oder an der... Seite eines anderen, das blieb sich gleich. War er nicht... der geeignete Partner, würde sie ihn opfern, wie sie... Walker geopfert hatte. Sein Blut stockte ihm bei diesem... Gedanken. Nein, sie sollte keine Enttäuschung an ihm... erleben. Sein Mannesstolz fühlte sich geschmeichelt, von... ihr erkoren worden zu sein. Es begeisterte... ihn der Gedanke, daß er das meistumworbene Wesen... mit Leib und Seele sein eigen nennen werde. Was... wird das für eine gute Schule für ihn werden, der... sich mit dem Gedanken herumtrug, seinerzeit eine... führende Rolle im öffentlichen Leben seines Vater... landes zu spielen. Zuletzt stieg ihm noch ein Bedenken... auf. Werden wohl seine materiellen Mittel genügen... um die bedeutenden Kosten des Feldzuges der Gallieri... hestreiten zu können? Er rechnete nach und kam zum... Ergebnis, daß sein verfügbares Vermögen für ein... Jahr ausreichen werde. Was später zu geschehen habe... darüber zerbrach er sich jetzt nicht den Kopf. Auch war... er im Klaren, daß er nur ein Uebergangsstadium bei... ihr bedeute, ihr Weg wird zu Höhen führen, in die er... ihr nicht folgen wird können. Doch einerlei, ob ein... ganzes oder halbes Jahr, es wird nicht zu teuer be... zahlt sein, opferte er auch sein ganzes Hab und Gut.

Es war bereits Abend geworden, als Wang leise... an die Tür pochte. Er führte Uzon durch die in den... warmen Schein der großen Petroleumlampen und... Kerzenkandelaber getauchten Zimmer zur Gallieri. Uzon... erkannte kaum die Zimmer wieder. Ueberall waren... Biergeräte und Gebrauchsgegenstände verteilt und... durch das Umstellen der Möbel hatte sie am Nachmittag... die unpersonlich eingerichteten Zimmer in ein trautes... heimlich heim umgewandelt. Die Mietwohnung... hatte das Gepräge eines molligen Liebesnestes ge... wonnen.

Ein schmaler Tisch war gedeckt. Sie saßen in der... Mitte der beiden Längsseiten sich gegenüber. An den... freien Enden des Tisches war alles so handlich vor-

bereitet, daß sie die Bedienung des aufwartenden Wang... entbehren konnten. Sie entließ ihn mit einer Hand... bewegung und so blieben sie ungestört nur unter sich... allein. Sie hatten sich nur etwas vorzubringen und... schon trafen sich ihre Lippen in einem Kuß. Dieses... nahe Gegenüberstehen, dieses aus nächster Nähe sich in... die Augen sehen, dieses sich die Hände reichen können... und doch durch den Tisch getrennt zu sein, hatte etwas... Verführerisches, Lockendes an sich. Nachdem sie das... Essen beendet hatten, ließ die Gallieri eine kleine... Silberglode ertönen, worauf Wang mit zauberhafter... Raschheit den Tisch bis auf die mit schillerndem spanischen... Wein gefüllten Gläser abräumte. Er reichte ihnen noch... Zigaretten und verschwand darauf.

— Alle Achtung vor Ihrem Wang. Wo haben Sie... nur diese Perle von Diener her?

— Wang ist mein Diener, mein Beschützer, mein... Sekretär, meine Kammerfrau, alles, was Sie wollen, seit... meinem fünfzehnten Lebensjahr. Sie müssen wissen, daß... mein Vater einen kleinen Laden in Marseille hatte, in... dem es die buntesten Sachen zu kaufen gab. Antiquitäten... indische Buddhas, chinesische Masken und dicht... bestickte Mandarinenröcke, japanisches Porzellan, So... muraisabel und Eisenbeinschnitzereien, malayische... Götzenbilder und Geschnitzte, Karitäten aus aller Herren... Ländern, alte und neue Bücher in allen Sprachen der... Erde. Die aus dem Land gekommenen Matrosen verjubelten... in wenigen Tagen ihre Ersparnisse und dann verschleuderten... sie um einen Spottpreis ihre aus fernen Ländern heim... gebrachten Andenken und Habseligkeiten. Mein Vater... kaufte ihnen alles ab, was sie in seinem Laden brächten... und machte stets die besten Geschäfte, da er ständige... Liebhaber-Kunden hatte, denen er seine erotischen... Waren mit erheblichem Gewinn weiterverkaufte. Er... verfolgte mit aufmerksamer Genauigkeit die Einfahrten... der großen Uebersee-Schiffe in sämtlichen Häfen Frankreichs... Dann reiste er hin und kam mit reicher Beute nach... Marseille zurück. So besuchte er häufig den Kriegshafen... Toulons, ging ein Geschwader nach langer Seefahrt vor... Anker. Dort lernte er Noth kennen, der zu seinem besten... Kunden ward. Er behauptete, bei meinem Vater billiger... seine geliebten fremdländischen Kunstgegenstände... erwerben zu können, als im Mutterlande selbst.

(Fortsetzung folgt.)

A KAMARA
POLA NEGRI
CLEO
Egy leány és három vén bolond
A KAMARA előadásai: tél 5, negyed 7, 8 és 10 órákor kezdődnek.

Kinonachrichten

Premiere des größten Repertoires der Saison in der Omnia

Die grandiosen Pola Negri- und Henny Porten-Filme im Rahmen einer Aufführung. — Franz Herczegs weltberühmter Roman

Magdaléna két élete

(Die beiden Leben Magdalenas)

mit Henny Porten in der Hauptrolle in acht Kapiteln und

Cleo

sehen Kapitel aus dem Leben einer Demimonde mit Pola Negri in der Hauptrolle.

Die heutige Premiere der Omnia weicht vollständig von den schablonenhaften Filmpremieren ab, weil die beiden Filme, die auf ihrem heute beginnenden neuen Spielplan stehen, wahrhafte Perlen der Filmkunst bilden. Die Paramount-Filmfabrik hat bekanntlich den weltberühmten Regisseur Dimitri Buchowetzki in die Reihe ihrer Regisseure engagiert und das Kinopublikum hatte schon wiederholt Gelegenheit, so manches Meisterwerk dieses Regisseurs zu bewundern. Der erste, in Amerika hergestellte Film Buchowetzki's, „Cleo“, ist nicht nur aus dem Grunde von Interesse, weil darin Pola Negri die Hauptrolle spielt und unser beliebter Puffi Karl Suhr darin eine bedeutende Rolle inne hat, sondern ist hauptsächlich auch deshalb wertvoll, weil sich darin neben der interessanten und fesselnden Handlung die Genialität des Regisseurs Buchowetzki mit einer selbst bei amerikanischen Filmen ungewohnt freigiebigen, verschwenderischen Ausstattung paart.

Größeres Interesse dürfte auch Franz Herczegs meisterhafter Roman „Magdaléna két élete“ erwecken, der an diesem Abend in einer grandiosen Filmvariation vor uns abrollen wird. Die phantastische Erzählung hat unser in Berlin seßhafter Landsmann Paul Peter Fellner mit beispielloser Genialität für den Film bearbeitet. Die erstklassige Qualität des Films erscheint auch durch die Mitwirkung Henny Portens gesichert, die die schwierige Hauptrolle der Magdaléna in brillantester Weise kreiert. Neben ihr bieten Albert Steinrück, Friedrich Kühne und Angelo Ferrari das Beste ihrer Kunst.

Die Aufführungen des ungewohnt großzügigen Repertoires beginnen um 5, viermal 7, 8 und halb 10 Uhr. Die Omnia führt die beiden Filme bei normalen Sitzpreisen auf.

A Montmartre farkasok

(Die Wölfe des Montmartre.)

— Gloria Swanson's modernste Rolle. — Die Romanität des Weltkrieges auf dem Film. —

Montmartre! Dieser Name gaukelt uns die Romanität, Paris, die wunderbaren Nächte von Paris vor und erweckt in unserer Seele die Sehnsucht nach der Schönheit und nach dem strahlenden Leben, die sich in unserer Gedankenwelt an Paris knüpfen. Die an Gegenständen so reichen Nächte des Montmartre werden auf dem Film lebendig, in dem Gloria Swanson morgen, Freitag, vor die Besucher des Moggókép-Dithon und des Urania-Kino tritt.

Gloria Swanson hat sich auch in ihren bisherigen Rollen den Kinobesuchern in einer Weise vorgestellt, als wäre sie keine amerikanische, sondern eine Pariser Bollwuschspielerin. In diesem Film spielt sie eine Rolle, die noch pariserischer ist als Paris. Sie spielt nämlich ein Apocynmädchen, das in männlicher Kleidung der gefährlichste Einbrecher der Hauptstadt Frankreichs ist. Die neueste Gestaltung Gloria Swanson's bildet sowohl äußerlich als innerlich eine Doppelrolle. Sie spielt ein in Wildheit aufgewachsenes, im Grunde genommen aber gut empfindendes Mädchen, das aber, so oft die wunderbare Pariser Nacht sich über sie senkt, Knabenkleidung anlegt und den Pariser Bürgern Schrecken einjagt.

Der Hintergrund dieser außerordentlich interessanten und aparten Rolle, das Milieu des kräftigen, bewegungsreichen Dramas dieses Filmes ist noch viel interessanter. Die Handlung spielt sich nämlich inmitten des Weltkrieges ab; vor unseren Augen wird die Romanität des Weltkrieges lebendig, spielt sich die Sehnsucht des nach dem Kriegsschauplatz ziehenden verliebten Soldaten und des zu Hause geliebten Mädchens ab, die sich über allen Kanonendonner, über alle Bombenerplosionen hinweg miteinander verbunden fühlen. Die Aufregungen wunderbarer Szenen von nie gesehener Schönheit jesseln auf dem Film die Zuschauer, vor deren Blicken sich nicht nur die kleinen Episoden des Weltkrieges, sondern auch seine historisch gewordenen Ereignisse abrollen. Oskar Wilde schreibt in einem seiner Werke, daß das Leben der Kunst nachahmt. Dieses Paradoxon entspricht

großartig dem Film, der in Wirklichkeit vollkommener ist als das Leben.

Die Besucher des Urania-Kino und des Moggókép-Dithon werden nächste Woche bei der Uraufführung der Rabius-Paramount-Attraktion eines ganz speziellen Genusses teilhaft werden.

Blendend weisse Wäsche

WESILLA

erzielt das beste Waschmittel der Neuzeit, vorzuziehen die Wäsche, das Reiben mit der Bürste überflüssig; mit einfachem Kochen ist d-s schönste und haltbarste Bleichen der Wäsche erreichbar. Vollkommen unschädlich. Garantiert chlorfrei! Bei der heikelsten Wäsche anwendbar! Überraschender Erfolg! Es gibt ke n Reiben mehr! Erspart Arbeit, Zeit, Seife, Soda! Überall erhältlich! Erzeuger: Überall erhältlich! Magdalin Vegyiművek, Ill., Tavaszer-utca 5. Telefon: 104 80.

Sportnachrichten

Menschenport

Fußball

Im Rahmen der englischen Ligawettkämpfe toben die heftigsten Kämpfe um die führende Stelle. Fast von Woche zu Woche wechselt sich die Position der führenden Mannschaften. Bisher führte Broomwich Albion, die durch ihre am Samstag erlittene Niederlage auf den dritten Platz zurückfiel. Ihren Platz übernahm einwockten mit 46 Punkten Huddersfield Town. Am zweiten Platz befindet sich Newcastle United mit gleicher Punktzahl, hatte aber schon mit zwei Wettspielen mehr absolviert als Huddersfield und West Broomwich. Die an letzter Stelle sich befindenden Mannschaften Preston North End und Nottingham Forest haben gar keine Hoffnung mehr, um eine bessere Placierung erlangen zu können. Der Stand der Ligatabelle bis einschließlich 28. März ist folgender:

Placierung	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Punkte	Tore	Spiele	Punkte
1. Huddersfield Town	34	17	12	5	57-24	46		
2. Newcastle United	37	15	16	6	59-34	46		
3. West Broomwich Alb.	34	19	7	8	51-30	45		
4. Burny	35	15	14	6	49-42	44		
5. Bolton Wanderers	34	17	9	8	61-30	43		
6. Sunderland	36	18	6	12	56-44	42		
7. Liverpool	34	17	7	10	56-49	41		
8. Tottenham Hotspur	36	18	12	11	48-38	38		
9. Birmingham	34	13	10	12	38-42	36		
10. Westham United	34	13	9	12	49-47	35		
11. North County	33	11	11	11	47-37	33		
12. Manchester City	34	12	9	13	64-60	33		
13. Cardiff City	34	12	8	14	46-46	32		
14. Sheffield United	34	10	12	12	41-49	32		
15. Blackburn Rovers	33	9	11	13	40-48	29		
16. Burnley	34	10	9	15	42-60	29		
17. Woolwich Arsenal	34	12	4	18	38-46	28		
18. Aston Villa	34	8	12	13	42-60	28		
19. Leeds United	35	8	12	15	40-48	28		
20. Everton	35	10	8	17	35-52	28		
21. Preston North End	34	9	3	22	32-65	21		
22. Nottingham Forest	34	5	9	20	24-58	19		

Der Länderkampf Oesterreich-Tschechoslowakei gelangt am 24. Mai in Prag zur Entscheidung. Der Kongress des Internationalen Olympischen Komitees findet vom 21. bis 24. Mai in Prag statt. Der tschechoslowakische Fußballverband hat für diesen Zeitpunkt ein großzügiges internationales Programm aufgestellt. Am 24. Mai sollte der Länderkampf Schweden-Tschechoslowakei stattfinden, da aber der schwedische Fußballverband das Wettspiel plötzlich absagte, wandte sich der tschechoslowakische Verband an den österreichischen Verbandskapitän Hugo Meisl, um die österreichische Repräsentativmannschaft für ein Wettspiel an diesem Tage zu gewinnen. Die Verhandlungen endeten mit vollem Erfolg, da es Meisl gelang, die aufgetauchten Hindernisse zu beseitigen.

Bogen

Sp. C Rapid veranstaltet Samstag, 4. d., in Wien ein internationales Bogenwettbewerb, an dem auch die Kampfsportler des 3. Bezirks, Adler, Bernwaller, Ostermann und Egidius, teilnehmen werden.

Athletik

Waldlaufen. Die vom Ungarischen Leichtathletikverband zu veranstaltende Waldlaufmeisterschaften für das Jahr 1925 finden Sonntag vormittag halb 11 Uhr am Esilligebirg statt.

Aus New York wird berichtet: Der italienische olympische Meister Frigiero besiegte im Gehen über zehn Kilometer in 44 Min. 38 Sec. den besten amerikanischen Konkurrenten Warr.

Pferdesport

Renner in Kaposztásmegeyer

Den Ungarischen Jockeyklub hat sein schon sprichwörtlich gewordenes traditionelles Glück auch heuer nicht verlassen und am Eröffnungstag der diesjährigen Galopprennenaktion herrschte wunderbares Frühlingswetter. Es fanden sich zur Auftaktrennen alle ein, die zur großen Gemeinde der Sportliebhaber gehören. Sogar die Postloge war besetzt vom Reichsberreifer Nikolaus v. Sorthy und Familie. Die sportlichen Darbietungen des Tages waren — in Anbetracht der frühen Jahreszeit — sehr befriedigend; man sah harte Kämpfe, große Ueberraschungen und sogar ein totes Rennen. Im Hauptereignis des Tages, im Bestmegeyer Handicap, spielten die zwei meistgewetteten

Pferde, Borgia und Fonóka, gar keine Rolle, denn Kiferiki gewann spielend gegen Tokoro und Fribol. Für seinen Stall war das gute Abschneiden des Prince-Baskamini-Hengstes keine Ueberraschung, denn er trug das Vertrauen seines Stalles zum Start und wurde stark gewettet. Wohl könnte man sagen, daß die ungarische Handicapkommission im Bestmegeyer Handicap keine exakte Arbeit geleistet hat, denn die von Kiferiki im vorigen Jahre in Rumänien gezeigte gute Form wurde ihm nicht eingerechnet. Nur so konnte der fünfjährige Hengst, mit 48 1/2 Kgr. aus dem Handicap gelassen, spielend leicht gewinnen, so leicht, daß man noch einige Kilo in ihm vermuten kann. Bei dem glänzenden Management seines Stalles werden diese Kilo höchstwahrscheinlich ausgenützt werden, und zwar im Przedswit-Handicap, wo der Hengst auch sehr gut daran ist und für seinen heutigen Sieg nur 4 Kilo Pönalität aufzunehmen hat. Es wird noch eben zum Sieg reichen. Tokoro's Stall ist im glänzenden Verfassung, und wenn Kiferiki nicht so aus dem Handicap gelassen wäre, hätte der Tokoro-Lovább-Hengst gewonnen und seinem Trainer Adams den dritten Sieg am ersten Tag geholt. Die zwei ersten Rennen wurden nämlich von Adams Pfloglingen, von den im Stall Dreher stehenden Liborius und Albatros gewonnen. Im Preis von Galgavölgy lief Rossellino mit Rival unter Gleichgewicht totes Rennen. Rival hat seinen Sieg dem stärkeren Reiter zu verdanken. Im 1850 Meter-Handicap gewann Szándékos und im Welter-Handicap Rogzoni. Die Stallwetten sind auf Fonóka, Rigolo, Taksony, Mädi II und Picifem alle verloren gegangen, nur mit Kiferiki ist eine Stallwette gelaundet. Die Favorits haben sich mit Ausnahme von Rossellino sehr schlecht benommen, doch die Sportliebhaber trösteten sich damit, daß die Pferde noch wenig Arbeit haben, folglich noch nicht alles klappen kann. Und das ist auch richtig. Einen Trost muß man immer haben, wenn man schon keinen Sieger zu verzeichnen hat. Die ausführlichen Resultate waren übrigens die folgenden:

1. Rennen. Eugen Dreher's Liborius (Johann Blazsek) Erstes, Vrradat (Schmidt) Zweites, Pazzo (Stenzl) Drittes. Unplaciert: Pomona, Bouquet, Derengó, Wood. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 1000: 10.800, Platzwetten 1000: 2300, 1700, 2500. Buchwetten: 3 Liborius, 2 Vrradat, 10 Pazzo.

2. Rennen. Eugen Dreher's Albatros (Johann Blazsek) Erstes, Rogzoni (F. Balázs II) Zweites, Asterus (Stenzl) Drittes. Unplaciert: Alfons, Fortsch, Vigassony. Mit Kopflänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 1000: 2600, Platzwetten 1000: 1800, 2800. Buchwetten: 1 1/2 Albatros, 12 Rogzoni, 2 Asterus.

3. Rennen. Baron Born's Kiferiki (Martinez) Erstes, Tokoro (L. Szabó II) Zweites, Fribol (B. Gulácsy) Drittes. Unplaciert: Fonóka, Borgia, Székelyvér, Szándékos, Rigolo. Mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 1000: 6100, Platzwetten 1000: 1900, 1800, 2500. Buchwetten: 5 Kiferiki, 4 Tokoro, 6 Fribol.

4. Rennen. Lesvárer Gestüts Rossellino (F. Takács und E. Horváth's Rival (Koiif) in totem Rennen Erstes, Roka (Martinez) Drittes. Totes Rennen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 1000: 600 Rossellino, 1300 Rival. Buchwetten: 2 auf Rossellino, 1 1/2 Rival, 10 Roka.

5. Rennen. A. Melits Szándékos (Mihalovics) Erstes, Székelyvér (Sajó) Zweites, Altes Bristol (Martinez) Drittes. Unplaciert: Taksony, Gobalming. Mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 1000: 5200, Platzwetten 1000: 3600, 2000. Buchwetten: 3 Szándékos, 8 Székelyvér, 6 Altes Bristol.

6. Rennen. Graf F. Szapáry's Rogzoni (Schejbal) Erstes, Voglhas (Stenzl) Zweites, Raminoga (F. Takács) Drittes. Unplaciert: Picifem, Ferio, Silber brod, Sabaria, Mädi II, Elepper, Cserefékö, Alte Staß. Buchwetten: 4 Rogzoni und Voglhas, 5 Raminoga.

Bithle, der reellste Anwärter des österreichischen und ungarischen Trabberberb, der erst gestern in der Zeit von 1:28 siegte, wird diese Woche nach Wien transportiert, wo er für das Wiener Trabberberb vorbereitet wird. Der Fribol-Bamp-Hengst wird in Wien auch einige Rennen laufen, so am Ostermontag im Derby-Veruchstrennen, wo seine Gegner die folgenden Pferde sein dürften: Melitóságos ur, Sir Vito, Venus, Gierig, Sonnenkind, Carobert, Beer Gut, Windspiel, Cousine, Philipp, Ritty, Barbarossa, Dielan und Gudrum. Bithle steht derzeit bei den Wiener Buchmachern 8:1, was in Anbetracht seiner eminenten Chancen eine glänzende Wettgelegenheit zu sein scheint.

Borgia wird am Przedswit-Handicap kaum teilnehmen.

Ghi Iobam! wird im Nemzeti Jagasippreis debütieren. Kiferiki wurde von 10:1 auf 4:1 heruntergewettet und in den vier Buchmacherbüros kommt durch seinen Sieg eine große Anzahl Tickets zur Auszahlung.

Öffener Spredaal. *)

Legdivatosabb

női kalapok

nagy választékban, olcsó árakban kaphatók

Virányi J. IV. Ferenclek-tere 3 (Királybazar udvarában).

Mindenemű női, férfi- és gyermekkalapokat fest, formáz, tisztít, javít

Möbel

vollständige Wohnungseinrichtungen in riesiger Auswahl werden zu jedem annehmbar Preis verkauft.

VII, Klauzál-tér 6 (Ecke Nyár-utca)

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Sza
női diva
zu der
K
Sic
Ha
Dob-
Pros
A
Buda
Auto-
über
für die Ko
Borsod in Weissw
2 G
Zaschriften
Stuhl

gar keine Rolle, denn Tokoro und Fri-gute Abschniden des Lieberwahrung, denn er zum Start und wurde gen, daß die ungarische Besmesgei Handicap in die von Kiferik im gute Form wurde ihm der fünfjährige Hengst, gelassen, spielend leicht einige Kilo in ihm veranagement seines Stal-einlich ausgenützt wer-Handicap, wo der für seinen heutigen Sieg hat. Es wird noch eben ist im glänzender Ver-fo aus dem Handicap abb-Hengst gewonnen dritten Sieg am ersten wurden nämlich von Stall Dreher stehen-gekommen. Im Preis mit Kival unter Kival hat seinen ten. Im 1850 Meter- und im Welter-llwertten sind auf Ro-bi II und Picikém Kiferik ist eine Stall-ah mit Ausnahme von n, doch die Sportlieb-erde noch wenig Arbeit den kann. Und das ist immer haben, wenn ten hat. Die ausführ-olgenden:

Liborius (Johann midt) Zweites, Pazzo a, Bouquet, Derengö, en, nach einer halben : 10.800, Platzwetten 2 Liborius, 2 Biradat,

Libatros (Johann als II) Zweites, Mier Alkon, Korleó, Big-ach Halslänge Drittes. t 1000: 1800, 2800, t, 2 Mier us.

eriki (Martine) s, Kivol (S. Gulhás) s, Székelyér, Szándé, umen, nach anderthalb 0: 6100, Platzwetten 5 Kiferik, 4 Tokoro,

Rosselino (J. La- oji) in totem Ren- tates Rennen, nach 1000: 600 Rosselino, sselino, 1/2 Kival, 10

ndéós Mihalo- zweites, Mies Bristol om, Sodalmína Mit drei Längen Drittes. t 1000: 3600, 2000, t, 6 Mies Bristol.

Rozgonyi (Schej- z, Ramiqote (J. La- rerti, Silber brod, 5, Mte Rag. Buchwet- tige.

des österreichischen und tern in der Zeit von Wien transportiert, wo vorbereitet wird. Der in Wien auch einige im Derby-Verfuchskren- Pferde sein dürfen: Venus, Sierig, er Gunt, Wind- th, Barbarossa, e steht derzeit bei den Anbetrach seiner em- itgelegtheit zu sein

Handicap kaum teil- gazaipreis debütieren. 4: 1 heruntergewettet ommt durch seinen Sieg blung.

aal. *)

K atók re 3 okat

darrichtungen in riesiger edem annehmbaran erkaut. r 6 (Ecke Nyár-utca) on nicht verantwortlich.

Női kalapok
nagy választékban legolcsóbban
Friedmann kalapgyárában
Festés és alakítás a legdivatosabb formákra.
Király-utca 8, az udvarban.

Szabászati és varrótanfolyam
uribőlgysnek könnyű módszerrel
„**HELMA**“
női divatszalon, VI. Dalszínház-utca 1, I. S. Üzleti órák 10-4.

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongar- nituren, Cnaiselongues, Matratzen, Küchen- einrichtungen
auf Kredit
zu den allerbilligsten Barzahlungspreisen erhältlich
KROH VII., Akáfa-utca 45
(zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

Sicherer Gewinn
durch Ankauf oder Teilnehmer meines Patentes, welches in Ungarn angemeldet ist. Die Erfindung ist ein unentbehrlicher Apparat und Album für das Schuhmachergewerbe. Barkäuter oder Teil- nehmer wenden sich gefl. an **Budolf Steg- müller in Graz, Annenstrasse Nr. 23.** 159

Hálóké ebédők és teljes lak- berendezése
részletre is
Dob-utca 67. szám. Erzsébet körút sarok. (VESTA-mozgó mellett.)

St. Blasien 800 Me- ter über d. Meer
im städtlich bädischen Schwarzwald
Höhenluftkurort
Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.

AUTOMOBILIA
Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 4. sz.
Telefon: 105-08

Continental
Cord pneu
Autó- és karosszéria-felszerelések

Kaufmann mit guten Referenzen
übernimmt Vertretungen
für die Komitate: Debrecen, Hajdu, Szabolcs, Jászkuun und Borsod in Schuh-, Galanterie-, Kurz- und Wirkwaren, sowie in Weisswäsche. Gefl. Anträge unter Chiffre „Kereskedő“ an das Postamt Nr. 2 in Debrecen erbeten.

2 Gassenzimmer
in einer modernen Wohnung neben dem Theresienring (Nyugati) an 2 Herren, even. an ein Ehepaar od. Arzt, Advokaten sofort
zu vermieten
Zuschriften unter „M. B. 312“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

In der Fabrik für sitzende Arbeiter
Schemel
Eisernes Untergestell Polierter Hartholzsitz in zerlegbarer Ausführung.
Vertreter gesucht. **Robert Wagner** Chemnitz-BW.

Volkswirtschaft

Ein Jahr Budapester Börse

Wiederherstellung des Effekterminals

Die Budapester Waren- und Effekten- börse hält am 4. d. ihre ordentliche Jahresge- neralversammlung. Der Börseerrat veröffentlicht bereits heute den Bericht, den er der General- versammlung unterbreiten wird.

Der Bericht verzeichnet einleitend das sanguinische Vertrauen, das der Erfolg der ungarischen Auslandsleihe erweckt hat. Die anfängliche Begeisterung hat sich jedoch, jaqt der Bericht, bald und gründlich gelegt, denn der Kronenkurs ist wohl stabil, aber die ersuchte Erleichterung in den Lebens- verhältnissen läßt noch immer auf sich warten. Das Land widerhallt von Klagen über allerhand Wirtschaftsnöte, über die unerträgliche Teuerung, die infolge des Rückganges des Konjunks eingetretene geschäftliche Stagnation und die schou- nungslosse Steuereinkhebung. Leider hat unter den gegebenen Verhältnissen, wenn nicht all dieses, so doch sehr vieles not- wendigweise eintreten müssen, wenn anders der Staat nicht wieder zur Finanzspruchnahme der Notenpresse hätte greifen wollen. Die Unzufriedenheit wird in nicht geringem Maße durch die bis zu einem gewissen Grade aus dem Zwange der sozialen Verhältnisse, zu einem Teile aber aus anderen Umständen sich ergebende Lage gemehrt, daß in beträchtlicher Anzahl auch solche Individuen erhalten werden müssen, deren Arbeit überflüssig ist.

Der Bericht gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Hereinströmen von Auslandskapital durch die geplanten Maßnahmen der Regierung gefördert werden wird. Das Gelingen der Agrarleihe wäre unleg- bar ein Erfolg, aber nur ein Teilerfolg, denn wenn es auch zugegeben werden muß, daß in Ungarn heute mit Recht die Interessen der Landwirtschaft dominieren, so darf auch nicht vergessen werden, daß die geographische Lage Budapests Möglichkeiten für den Handel in sich schließt, auf deren Erfüllung unter dem Titel, daß Ungarn ohnehin ein Agrar- land ist, zu verzichten, eine unzersehbare Sünde wäre. Vorausichtlich wird Kumpfungarn in einem verstärkten Maße Agrarland sein, als es ehemals war. Dennoch darf in dem Bauernstaat, dessen Erziehung vielen vor den Augen schwebt, nicht das Ideal erblickt werden. Denn es darf nicht vergessen werden, daß mit dem Rückgang uneres Handels auch unser Kulturniveau sinken wird. Damit wird aber auch das Band, das uns mit der Bevölkerung der uns entziffenen Gebiete verknüpft, geschwächt werden. Jeder unbefangene denkende Produzent muß einsehen, daß nach dem Verluste des früheren sicheren und konkurrenz- freien Absatzgebietes die Landwirtschaft, wenn sie bei der Weltkonkurrenz entsprechende Preise erzielen will, in un- vergleichlich höherem Maße auf die Voraussetzungen und die Günstigkeit des Kaufmannes angewiesen sein wird. Leider deuten die Anzeichen darauf hin, daß die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Handels die Kreise, deren Aufgabe es gerade wäre, ihn zu fördern, nicht allzu stark genährt wird. Einerseits die unerträglichen Steuern, andererseits der zwar notwendige, aber in seinem Ausmaße übertrie- bene Zollschuß sind es, die die Lage des Handels, der zudem noch mit Kreditmangel kämpft, sehr erschweren.

Auf die Ereignisse der Waren- und Effekten- börse übergehend, konstatiert der Bericht, daß der Effekten- markt sich im Jahre 1924, namentlich in dessen erster Hälfte, fast ganz den Schwankungen der Krone angeschlossen hat. Die in schwache Hände gelangten Effekten sind nach der Stabilisierung der Krone wieder auf den Markt ge- worfen worden. Auf das allzu hohe Kauffieber folgte ein

übertriebenes Ausgebot, durch das die Kurse um 50-60% herabgedrückt wurden. Die behufs Verhinderung dieser furchtbaren Vermögenszerstörung vorgebrachten Wünsche der Börseleitung fanden verständnisvolles Gehör bei den maß- gebenden Kreisen. Das Einschreiten des Inter- ventionskomitees hatte Ende November bereits eine Verbesserung des Kursniveaus um 50% und mehr zum Er- folge. Leider haben die staatlichen Kreise das erforderliche Wohlwollen zwar aufgebracht, aber Monate vertirren lassen, ohne die versprochenen Reformen ins Leben zu rufen.

Der Börseerrat wird, da die durch den Krieg erfor- derten Beschränkungen nunmehr überflüssig, ja schädlich ge- worden sind, bezüglich der Wiederherstellung des Effekterminals, bezuglich der Wiederherstellung des Effekterminals verfügen und damit die Effektenbörse ihrem natürlichen Vermie zurückgeben. Was die gegen den Börseerrat vorgebrachten Anwürfe be- trifft, daß dieser bei den Kapitalerhöhungen nicht entspre- chend die Interessen der Winderbehalten wahre, verweist der Bericht auf den im Vorjahre geschlossenen neuen Paragraphen des Statuts über die Kotierung der Effekten, worin ausgesprochen wird, daß wenn eine Aktiengesellschaft, deren Aktien an der Börse registriert worden sind, ihr Ka- pital erhöht, der Börseerrat die Realisierung neu emittierter Aktien aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen oder aber in Hinblick auf die Modalitäten der betreffenden Kapitals- erhöhung zu verweigern berechtigt ist.

Was die Vorgänge im Getreidehandel und an der Warenbörse anlangt, so wurde die Preisgestaltung durch allzu optimistische Ernteeinschätzungen beeinträchtigt. Die Ernte blieb unter den Erwartungen zurück, sie fiel auch qualitativ schlecht aus. Auch in den übrigen Ländern Mittel- europas war die Ernte gering. Hierauf ist die beispiellose Weizenkauffe zurückzuführen, die auch volutarische und ver- fehrpolitische Ursachen hatte. Das bedeutendste Mittel der Getreidepreisnivellierung wäre der Getreideprestermin- handel und es wäre an der Zeit, im Interesse der Volks- wirtschaft, der Produzenten sowohl wie der Konsumenten, diesen Geschäftszweig unverzüglich wieder einzubü- gern.

Die Mehlzufuhr hat im Berichtsjahre eben- falls die Schranken abgewälzt, die in der ersten Hälfte 1924 vorhanden waren; auch die Mühlenkonzentration wurde nicht mehr erneuert, was auch vom Gesichtspunkte der Mehlqualität wichtig war. Der Mehlverkehr ist wohl wie- der reaktiviert worden, allein die Mühlen konnten sich ihm nicht nutzbar machen. Das zur Ueberwindung der Waren- ungenien entsendete Komitee hat die Revisionsarbeiten beendet, das Laborat wurde von allen interessierten Kör- perschaften begutachtet und die eingelangten Bemerkungen sind bereits in zweiter Lesung durchberaten worden. Die ab- geänderten Momente werden innerhalb kurzer Zeit in Kraft gesetzt werden.

Vor dem Börsenschiedsgericht wurden im Vorjahre 2134 Angelegenheiten erledigt, also um 659 mehr als im Jahre 1923. Da die Erfahrung gemacht wurde, daß selbst die Tätigkeit der Dreierenate die Restanzen nicht ver- mindern konnte — die Zahl der pendenden Angele- genheiten stieg von 4673 auf 5004 —, versuchte der Börse- rat die Gerichtsbarkeit durch administrative Maßnahmen zu beschleunigen. Zu diesem Behufe wurden sogenannte stän- dige Gerichtsenate systemisiert. Schon die bisherigen statisti- schen Daten weisen darauf hin, daß diese Maßnahmen sich vollaus bewährt haben.

Die „Gangya“

Finanzminister Bud über den genossenschaftlichen Kredit

Die „Gangya“-Genossenschaft hielt heute unter dem Vorstehe des Grafen Madár Zichy ihre 26. Generalversammlung, aus welchem Anlasse die Mitglieder und die Vertreter der Provinzgenossenschaft den Saal bis zum Erdrücken füllten. Unter den Anwesenden befanden sich: Karl Su há r, Stefan Ber- n á t, Stefan Szabó (Sotorópátka), Dr. Emil Nagy, Elemér Balogh, Dékar Ivánka, Dr. Johann Grün, Egonnd Thal, Ladislauš Dömötör, Paul Meškó, Barna Buday, Karl Erney, Aurel Förster, Julius Gömbös, Julius Kpolhi- Keller, Josef Láng, Gabriel Kémethy, Dr. Béla Fedete, Julius Jakubay, Paul Jekenyth, Eugen Jekenyth, Franz Légrady, Ludwig Fel- ber u. v. a.

Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Grafen Madár Zichy und der Begrüßungsrede Karl Su há r's unterbreitete der Generaldirektor Elemér Ba- logh den Direktionsbericht und die Schlussrechnungen, die von der Generalversammlung angenommen wurden. Nach der Bilanz stehen den Aktiven von 275 Milliarden Passiven im Betrage von 268 Milliarden gegenüber, wonach also das reine Vermögensplus 7 Milliarden Kronen beträgt, von welchem die Genossenschaft statu- tenmäßig eine Maximaldividende von 6 Per- zent ausschüttet und den Reservefonds mit 5000 Mil-

lionen dotiert. Das Grundkapital der „Gangya“ erhöhte sich im letzten Jahre auf 30 Milliarden Kronen, so daß ihr Eigenkapital, samt Reserven, 42 Milliarden Kronen beträgt. Der Warenumsatz belief sich auf 548 Milliarden, der bankmäßige Verkehr 88 Milliarden. Nach einem Rückblick auf die Ereignisse des letzten Jah- res hebt der Bericht die zur Erhebung der Kultur der Dorfbevölkerung gebrachten Opfer hervor. Nach Anhörung der Berichte erteilte die Generalversammlung der Direktion wie dem Aufsichtsrat das Absolu- torium.

Nach Erledigung der Tagesordnung reflektierte der geschäftsführende Direktor der „Gangya“, Ladislauš Dömötör, auf die jüngst in der Generalversammlung der Dntke verflungenen Angriffe, die er als ungerech- tigt darstellt.

Die zum Verbands der „Gangya“-Genossenschaft gehörenden Provinzverbände sprachen heute vormittag bei dem Finanzminister Johann Bud vor.

Die Deputation wurde vom Grafen Madár Zichy geführt und es nahmen an ihr teil: Stefan Szabó (Sotorópátka), Ladislauš Almáſſy, Emerich Der- fſy, Mathias Frühwirth, Johann Lovák, Franz Neuberger, Andor Barthos, Valentin Szijj, Josef Barla-Szabó, Johann Egri-Nagy, Nep-

ander Szabó, Emerich Szijj, Franz Marshall, Graf Viktor Széchenyi, ferner von der Zentrale der Gannga Elemér Balogh, Paul Meskó, Dr. Ladislav Dömötör und die Vertreter der Provinzverbände der Gannga. Nach den Ausführungen des Nationalversammlungsgesandten Stefan Szabó (Soropálya) ergriff der Finanzminister Johann Bud das Wort und beschäftigte sich in erster Reihe mit der Kreditfrage. Er wies darauf hin, daß er, als Finanzminister wurde, eben diesen Genossenschaften gegenüber eine solche Kreditpolitik befolgte, für die ihm die Genossenschaften sicherlich nur Anerkennung zollen können. Er erklärte aber gleichzeitig, daß in dieser Beziehung die Quellen erschöpft sind und daß er seinerseits bis zur äußersten Grenze gegangen sei. Er müsse darauf hinweisen, daß er — kaum zum Finanzminister ernannt — die Kreditbasis der Gannga-Genossenschaft verstärkt habe. Eben in den letzten Wochen hat er auch die Zentral-Kreditgenossenschaft gegründet. Er bedauert es, weiter nicht gehen zu können und daß man sich unter den heutigen Verhältnissen in diesen Grenzen bescheiden muß. Er beschäftigt sich auch weiter mit der Angelegenheit und, obwohl er sich über die Lösungsmodalitäten heute noch nicht zu äußern vermag, wird doch die Regierung ihre Pflicht tun und mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln trachten, die Angelegenheit zu fördern. Eben die Dorfbevölkerung kann sehen, daß die Regierung von dem besten Willen befeelt und bestrebt ist, die Kreditfrage auf der ganzen Linie zu lösen. Leider ist die Kreditfrage eine Kapitalfrage und wir müssen infolgedessen vorerst Kapital schaffen. Man muß die Dorfbevölkerung aufklären, daß sie sich nicht von Theorien der Inflation einschläfern lasse und nicht glauben möge, daß sie durch den Staat zu größeren Erfolgen gelangen werde. Erst jetzt ist es klar geworden, welche verheerende Wirkung die Inflation ausgeübt hat und welche ungeheure Gefahren beinhalten, wenn diese noch einmal in Erscheinung träte. Zuerst müssen wir Kapitalien suchen, wenn diese zur Verfügung stehen, werden wir die Kreditfrage lösen. Auf jeden Fall werden wir, was möglich ist, gerne tun.

Die Deputation nahm die Erklärungen des Ministers mit Befriedigung und mit Dank zur Kenntnis.

Von der Börse.

Besserung infolge von Deckungskäufen der Kontermine. — Behauptete Tendenz an der Nachbörse.

Die erfolgreiche Tätigkeit der Kontermine, die in der Vormache Tiefsturs produzierte, hat endlich das Interventionskomitee, das heute eine Konferenz hielt, veranlaßt, insofern einzugreifen, als es durch Aufnahme der zu ihrem Interessentenkreis gehörenden Effekten dem weiteren Sinken Einhalt gebot und andererseits den Finanzminister aufforderte, dringliche Verfügungen zur Besserung der Börsentendenz in die Wege zu leiten. All dies gab der Kontermine Anlaß zu Deckungskäufen. Diese Deckungskäufe bewirkten, daß die höchsten Kurse von gestern nicht nur gehalten wurden, sondern daß die meisten Effekten auch Kursgewinne zu verzeichnen hatten. Auf Meldungen über die Geschäftslage in Wien hörten die Käufer auf, während die Kaufkraft aus dem Grunde aufhörte, daß das Interventionskomitee wohl seine Intervention in Aussicht stellte, trotz dieses Versprechens aber keinen einzigen Kauf tätigte. Während der amtlichen Börsenzeit bedurfte es solcher Käufe auch nicht, da infolge der Deckungskäufe der Kontermine schon an und für sich eine Besserung der Tendenz bemerkt wurde. Diese ging später, infolge neuerlichen Auftretens der Spekulation, wieder teilweise verloren, doch gab es im Endergebnis nur unbedeutende Verschiebungen gegen das gestrige Kursniveau.

An der Nachbörse erwartete man Anfangs eine Erhöhung der Kurse, wenigstens bis zu dem Niveau der Höchstkurse der heutigen Börse. Diese Erwartung traf aber nur bei den führenden Konfakten, Kohlenwerten und Schermpapieren ein.

Der Geldmarkt wies lebhaft Nachfrage auf. Trotzdem waren höhere Zinssätze nicht zu erreichen. Die Sätze variierten zwischen 0,25 und 0,3125 Prozent. Seitens der Banken wurden die Bedingungen infolge der Verschärfung, daß als Deckung nur sogenannte erste Papiere angenommen werden.

Im Giro wurde heute ein Verkehr von 80 Millionen ohne Störung abgewickelt.

Von den an der Nachbörse vorgefallenen Schüssen erfahren wir folgende (in tausend Kronen): Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 391—392, Pesterr. Kredit 145—146, Britisch-Ungarische 37,5, Vaterländische 107, Eskompte 63, Kommerzial 1030, Wg. Sparkasse 120—122, Bester Vaterländische 2500, Mühlen: Erste Budapest 142, Hungaria 116, Viktoria 310, Borjoder 193.

Berg- und Ziegeleien: Sütten 285, Magnefit 1560—1575, Mla. Kohlen 3080—3090, Szaló 520 bis 523, Urkányer 982—985.

Eisen- und Maschinenfabriken: Ganz-Danubius 2350, Ganz-Elektrizität 1075, Waffen 575, Ung. Stahl 140, Rima 134.

Diverse: Gutmann 490—500, Ofa 465, Slavonia 63, Raficer 1810, Koba 178, Trut 168, Levante 158, Ung. Zucker 2045, Georgia 260, Stummer 1565, Glühlampen 896, Luer 1020, Aktienbier 352, Schwandt 213, Szegeder Ganz 420—425, Kaufmänner 108, Urproduzenten 190, Gummi 268—270.

Vom Getreidemarkt.

Belegung des Geschäftes auf amerikanische Meldungen. — Weizen um 7500 K., Roggen um 5000 K. höher.

Da amerikanische Börsen eine Erhöhung der Weizenpreise um 3 Cents meldeten, war heute die Stimmung an unserer Börse freundlich. Die Nachfrage wurde lebhafter und der Preis von Weizen erhöhte sich um 7500 Kronen, der Roggenpreis um 5000 Kronen. Es wurden ungefähr zehn Waggons Weizen umgekehrt, und zwar ein Teil 7er Weizen aus der Tomag ab Station zu 480,000 Kronen und 78er

Weizen, Bester Boden, zu 515,000 Kronen ab Station. Die Mehl- und Kleienpreise blieben unverändert. Prompter Mais bedingt 2450 Kronen freier hier.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapestener Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlauffahrt: Weizen, Heiß, 76 Agr. 512,500 bis 515,000, 77 Agr. 517,500—520,000, 78 Agr. 22,500 bis 525,000, Komitatt Fejer, 76 Agr. 510,000—512,500, 77 Agr. 515,000—517,500, 78 Agr. 520,000—522,500, Roggen 460,000—465,000, somit unverändert, alles Parität Budapest.

(Sir Goode über Ungarns Sanierung.) Sir William Goode machte einem Mitarbeiter des U.S.A. die Erklärung, daß Ungarn den Hoffnungen, die der Völkerbund und die Gläubiger des Landes in dieses gesetzt hatten, über alle Erwartungen nachgekommen ist. Die Gefundung Ungarns sei wohl eine schmerzvolle, aber sie ist in ununterbrochenem Fortschritt begriffen. Die Ansicht, daß die Valuta Ungarns eine schlechte sei, ist irrig. Die ungarische Krone steht heute viel höher als vor einem Jahre und, trotzdem der Banknotenverkehr heute zweimal so groß ist als

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 1. April in Tausenden Kronen

I. II. III. IV.				I. II. III. IV.				I. II. III. IV.								
Banken				Ungarische Wechsel				Bisch. Weink.								
Brit.-Ungarische	31.5	32	32	31.5	3.2	3.2	3.2	4.5	20	20	20	20				
Anglo-Austrian	—	—	188	188	—	—	—	—	Tokajer	—	—	28	28			
Bosnische Agrar	—	—	58	57	—	—	—	—	Villányer	40	30	30	39			
Budap. Gewerbebank	—	—	6	6	Eisenwerke und Maschinenfabriken				Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmungen							
Holzbank	—	—	4	4	Koburg	—	—	48	48	Allg. Gas	10	—	10	10		
Bodenkredit	154	156	156	154	Gesly	—	—	2.5	2.5	Gasgl. El.	475	—	475	485		
Hauptst. Bank	—	—	5.5	5.5	Broder	110	—	110	110	Ver. Glühlicht	897	893	896	897		
Vaterländische	107	—	107	108	Landw. Masch.	150	178	180	160	Just-Glüh	0.7	—	0.7	0.7		
Hermes	15	15.2	15	15	Fábian	57	56	55	57	Auer	1020	—	1020	1025		
Agrarbank	—	—	50	50	Waffenfabrik	580	600	590	590	Pébus	82	—	82	80		
Kroat. Hypothek.	64	63	64	64.5	Metallhges.	—	—	14	14	Vasvári. Elektr.	110	—	110	110		
Lloydbank	0.9	—	0.9	0.9	Frankl	79	—	79	79	Ölwerke						
Ungarische Kredit	383	392	390	384	Ganz-Danubius	2310	2380	2340	2375	Marosvásárhelyer	85	90	85	80		
Realitätenbank	192	—	192	192	Ganz-Elektrizität	10	110	105	1070	Gy. Oel	88	69	68	65		
Ungarisch-Böhm.	15.8	16.5	16	15	Kistarscaer	46	47	46	47	Bierbrauereien u. Spiritusfabriken						
Verkehrsbank	40	39	39	37	Győrly	30	—	30	30	Baróter	0.5	0.4	0.5	0.5		
Hypothekbank	40	39	39	40	Láng	82	81	80	79.5	Aktienbier	353	352	352	350		
Handelskredit	20	—	20	20	Alk. Maschinen	20	—	20	20	Temesv. Spiritus	—	—	250	250		
Eskomptebank	62	63.5	62	60	Ung. Stahl	140	—	140	140	Hauptst. Bier	30	—	30	30		
Allg. Bank	13	—	13	13	Ung.-Belg.	140	—	140	140	Gschwindt	210	214	213	207		
Ung.-Amer. Bank	0.8	—	0.9	0.7	Wappen	105	103	104	102	Keglevich	9.5	—	9	10		
Ung.-Ital. Bank	20	—	20	20	Wagn	9.5	—	9.5	9.5	Königsbier	—	—	60	60		
Zentr. Hypothek	10	9	10	10	Chaudoir	25	—	25	25	Bürg. Brauerei	540	—	540	540		
Ung. Städtebank	4	—	4	4	Bleiwarenfabrik	14	—	14	14	Kranz Spiritus	45	45.5	45	46.5		
Merkur	21	22	22	21	Chem. Masch.	—	—	150	150	Pannonia Bier	13	—	13	13		
Nat. Spk. u. Bank	146	—	146	145	Waggonfabrik	43	—	43	42.5	Temesv. Bier	140	—	140	140		
Oesterr. Kreditanstalt	1025	1035	1027	1027	Mechanische	55	—	55	55	Hotels und Heilbäder						
Kommerzialbank	100	—	100	104	Palágyi	4.7	—	4.7	4.5	Hungaria	—	—	—	—		
Verkehrsbank (Wien)	19.5	18.5	19	19.5	Rex Lloyd	—	—	—	—	Royal	—	—	180	180		
Wiener Bankverein	—	—	—	—	Bimannranyer	133	135	134	134	Egész	51.5	52	51.5	52		
Atlantika	—	—	—	—	Roesemann	35	—	35	35	Ligetsanatorium	16	—	16	18		
Sparkassen				Holzindustrie-Unternehmungen				Textil-Unternehmungen								
Innenstädter	28	26	27.5	27.5	Merkurholz	0.8	—	0.9	0.8	Warsstädter	4.3	—	4.3	4.2		
Leopoldstädter	5.5	—	5.5	5.5	Gerbstoff	11	—	12	12	Wollwascher	33.2	34	33.5	33		
Veron. Hauptst.	52	54	52.5	50	Dunabaraszter	1.2	—	1.1	1.1	Royal	29.5	—	29.5	29		
Steinbrucher	11.5	10.5	11	10.5	Verzin. Holz	3.5	—	3.5	3	Goldberger	120	—	120	110		
Ung. Allg.	120	122	120	120	Fournier	11	—	11	10.5	Györier Textil	—	—	70	70		
Landeszentr.	174	173	173	173	Guttmann	480	490	490	495	Jaquard	—	—	70	70		
Vaterländische Spk.	2550	2450	2500	2475	Vaterl. Holz	63	—	63	63	Kattun	63	66	65	64		
Törökvis	4.1	4	4	4	Roni fa	7.5	—	7.5	7	Hanfindustrie	50	—	50	50		
Assekuranzen				Mühlen				Chemische Unternehmungen								
Ung. Assekuranz	6000	6640	6650	6500	Back	50	—	50	50	Chinoin	5.5	5.2	5.2	5.5		
Fonciere	115	120	120	117	Borsod-Miskolczer	182	185	184	180	Dania	70	69	69	70		
Ung.-Franz.	—	—	150	150	Konkordia	42	43	42.5	42.5	Diana	16	—	16	15		
Hasel	83	84	83	80	Bekescsabaer	93	—	93	93	Spodium	91	88	90	90		
Pannonia	1452	—	1450	1530	Budapester	142	140	142	139	Felton	42	40	40	43		
Patris	63	64	63	60	Gyulaer	37	—	37	37	H. Kunstdünger	102	109	105	101		
Bergwerke und Ziegeleien				Verkehrsunternehmungen				Diverse Unternehmungen								
Asphalt u. Teer	—	—	9	11	Atria	—	—	1040	1040	Bárdi	11.5	—	11.5	11.5		
Bauitl. Trust	442	435	437	442	Strassenbahn	—	—	60	62	Báni	56.5	55.5	55.5	55.5		
Beocsiner	—	—	975	975	Stadtbahn	—	—	60	62	Brassóer	94	—	94	94		
Borsoder	36.7	38	36	36	Budbahn	130	140	135	155	Corvin-Film	320	315	315	305		
Szentlőrinc	35	34.5	35	36	Fluss u. See	51.5	—	51.5	50	Dorogi Gummi	14.5	16.5	16	15		
Csepeler	—	—	11	11	Levante	165	168	165	157	Trans. Schwein.	50	—	50	50		
Ziegel u. Zement	79	73	78	78	Miskolczer	158	156	157	156	Ung. Papier	25	—	25	25		
Nordungarische	—	—	233	251	Nova	114	—	114	113	Felten	1025	980	980	1000		
Szászvarer	252	—	252	251	Staatsbahn	177	180	178	177	Hanga	19	—	19	19		
Berg u. Hüten	287	282	285	281	Trust	380	385	380	390	Köngsanto	7	—	7	7		
István	10	—	10	11.5	Südzucker	490	485	490	480	U.-D. Landw.	68	—	68	67		
Steinbr. Dampf.	102	—	102	110	Kroat. Zucker	—	—	735	735	Gummi	190	188	188	189		
Drasche	1560	1575	1550	1525	Ung. Zucker	2025	2060	2040	2035	Urprouduzenten	270	265	265	262		
Magnezit	61	64	63	65	Landw. Ind.	231	260	257	253	Gummi	—	—	135	139		
Asphalt	60	—	60	60	Mozsh. Zucker	101	104	103	102	U. Eisenb.-Verk.	12	11.5	12	13		
Ung. Allg. Kohlen	3065	3085	3075	3060	Stummer	1550	1550	1580	1540	Starfilm	148	145	146	145		
Keramit	13	—	13	13	Lebensmittel-Unternehmungen				Telephon	—	—	55	55			
Mórer Kohlen	77	80	77	77	Czinner Salami	—	—	—	—	Turul Bp.	—	—	24	24		
Nagybányos	—	—	13	13	Finnaner Reis	—	—	—	—	Ung. Temesvár	—	—	—	—		
Sajókádóer	—	—	15	15	Frnkus	4	—	4	4	Kom. Wirtsch.	1.5	—	1.5	1.5		
Salgótarján	524	518	518	520	Ung. Fischzucht	20	—	20	20	Pálfalvaer Glas	—	—	6.5	6.5		
Neustitler	135	137	135	140	Fischhandel	—	—	—	—	Staatsschuldenobligationen						
Urkányer	985	980	980	972	Ozean	12	—	12	13	6% Kriegsanl.	1300	1250	1225	1125		
Druckerei-Unternehmungen				Bezugsrechte: Ung.-Deutsche 2—3.				5 1/2% Amort				1100	1000	1000	1075	
Athenaeum	61	60	63	60					4% Kronenrente				—	—	—	800
Hauptst. Buchdr.	3	3	3	3					Völkerbund				65.5	66.2	66	66.5
Frankla	66	—	66	66												
Globoz	26.5	—	26.5	26.5												
Fünosy	—	—	—	—												
Pallas	141	145	141	149												
Fester Buchdr.-A.-G.	—	—	—	—												
Rival	—	—	—	—												
Riser	—	—	—	—												
Stephanicum	3	—	3	3												

Im Vor-
gedruckt
balda
wird sic
garische
Krieges-
Kapit-
bis und
wird in
schen
trieb
garn m
parallel
sein, be
Reprä-
werden.
wird so
konnte
losen
Unter-
lösen m
ber ge-
Friedrich
General-
genehmig
6.131.618
1000 K.
Karden,
des Pen-
den Rest
werden v
sowie der
lichen Pa-
hende ent-
dem

5.000 Kronen ab Station. Preise blieben unverändert 2450 Kronen fracht...

Wieder an der Budapest... amtliche Notierungen... 76 Sgr. 512,500 bis 520,000, 78 Sgr. 22,500...

ungarische Sanierung. Ein Mitarbeiter des U.S.B. in den Hoffnungen, die der... des Landes in diesen... nachgekommen ist...

Währungskurs, Wien

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of exchange rates.

Produktions-Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of production data.

Ölwerke

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of oil works data.

Wine- und Spiritusfabriken

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of wine and spirit data.

Wasser- und Heilbäder

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of water and spa data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Unternehmungen

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 2 rows of company data.

Im Vorjahre, sind die Preise in Papierkronen nicht gestiegen. Die Größe der Zahlen, womit die Preise ausgedrückt werden, mache das Publikum wohl irre...

fuhr, und 36.692,116 Letwa Ausfuhrzoll gegenüber 68.851,101 respektive 27.119,730 in Januar d. J. In den abgelaufenen 11 Monaten des Finanzjahres 1924/25...

Ausländische Kurse der Ung. Nationalbank.

Table of foreign exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Wien, Mark, Berlin, etc.

Devisenkurs.

Table of remittance rates for Budapest, Berlin, Prague, Zurich, and other locations.

Wien, 2. April. Ungarische Krone 0.009790 G., 0.009870 B., Budapest Devise 0.009805 G., 0.009845 B.

Zagreb, 2. April. Budapest --, Wien --, Berlin --, Prag 184.50, Sofia --, Bukarest --.

Ausländische Börsen.

Wien, 2. April. Die Effektenbörse eröffnete lustlos und flau. Kaufkraft zeigte sich von keiner Seite und auf der ganzen Linie war das Angebot im Uebergewicht.

Berlin, 2. April. Die Stimmung der Effektenbörse besserte sich, trotzdem in der ungünstigen wirtschaftlichen Lage keine Aenderung eingetreten ist und die Erklärungen über die Lage des Kohlenmarktes ungünstig lauten.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 2. April. Bericht von Leopold Fischl u. Komp. Auftrieb 1171, unerkauft 182 Stück. Preisnotierungen: Ochsen Ia 12,500-14,000, Ia 7,000-10,000, IIIa 5,500-7,000, etc.

Budapester Schweinefleischmarkt vom 2. April. Bericht von Leopold Fischl u. Komp. Lebende Schweine. Auftrieb 2300, unerkauft 470 Stück. Preisnotierungen: Ferkelschweine Ia 19,000-19,500, Bauernschweine Ia 18,000-19,000, etc.

Advertisement for various theaters including Magyar Kir. Opera, Nemzeti Színház, Kamara Színház, Apollo Színház, Kis Komédia, Rott és Steinhardt, Pápagály, A hittanár, A császár vacsorája, Belvárosi Mozzgó, Capitol, Carmen-Mozzgó, Diana-Mozzgó, Elit-Mozzgó, Fővárosi Nagymozzgó, etc.

